

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene Stundenzahl. (Ohne Rücksicht auf die Parallelcöten).

Lehrgegenstände:	Hauptschule.											Vorschule			
	VI	V	IV	UIII	UIII R.	OIII	UII	OII	UI	OI	Zus.	3	2	1	Zus.
Religion } evangelische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21	2	2	3	7
Religion } katholische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21	2	2	3	7
Deutsch und Geschichtserzählungen }	4 1	5 1	3 4	4	3	3	3	4	4	4	37	10	10	10	30
Lateinisch	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Französisch	6	6	6	6	4	6	5	4	4	4	51	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	5	—	4	4	4	4	4	25	—	—	—	—
Geschichte	—	—	3	2	2	2	2	3	3	3	20	—	—	—	—
Erdkunde	2	2	2	2	1	2	1	1	1	1	15	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	4	5	5	5	5	5	51	4	4	5	13
Naturbeschreibung	2	2	2	2	3	2	2	—	—	—	15	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11	—	—	—	—
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2	2	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Zusammen*)	25	25	29	30	29	30	30	31	31	31	291	18	18**	20**	56

Bemerkungen:

*) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis I und je 2 Stunden Singen in VI und V; da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben außer Betracht. — Außerdem wurde als wahlfreies Fach das Linearzeichnen von OIII bis OI in je 2 Stunden gelehrt. — Für Schüler der III mit schlechter Handschrift ist 1 Stunde besonderer Schreibunterricht eingerichtet. — ** Außer 1 Stunde Singen und Turnen.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

A. Hauptschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinariate.	OI	UI	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	UIII R.	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zahl der wöchentlichen Lehrst.
1	Dickmann	4 Engl.	4 Engl.														8
2	Dahmen UIII R			5 Math.					3 Algeb.	4 Math. 3 Nat.		6 Math. 2 Nat.					20+3
3	Huisgen OI-UI	5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.	3 Phys.					2 Nat.								21
4	Mertz IVa	2 Linearzeichnen	2 Lin.-Z.	2 Lin.-Z.	2 Linearzeichnen			6 Math.			6 Math.						20
5	Rheinbold UIIIb					4 Engl.	6 Franz. 4 Engl.		6 Franz.								20
6	Lüngen IVb							2 evangelische Religion			2 ev. Religion 3 Gesch. 3 Gesch. 2 Erdk. 2 Erdk.		2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	22
7	Blumschein UIIIa	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	4 Dtsch. 3 Gesch. 1 Erdk.					2 Gesch. 2 Erdk.									20
8	Uerlichs OIIIb				3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.								21
9	Corseu OII	4 Französisch	4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.													21
10	Müller I Va										6 Franz. 4 Dtsch.		6 Franz. 4 Dtsch.				20
11	Musmacher UII				5 Math. 2 Phys. 2 Nat.	5 Math. 2 Phys. 2 Nat.		2 Nat.	3 Geom.								20+3
12	Schlickum	3 Chem.	3 Chem.	3 Chem.	2 Chem.		5 Math. 2 Phys. 2 Nat.										20
13	Möllmann VIa								3 Dtsch. 5 Engl.						5 Dtsch. 6 Franz.		19
14	Tesch OIIIa	2 ev. Religion	2 ev. R.	2 ev. R.	2 ev. Religion 3 Dtsch.				3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.				2 ev. Religion		3 ev. Religion		22
15	Müller II	2 kath. Religion	2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	2 kath. Religion			2 katholische Religion		2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	3 kath. Religion				17+1*
16	Bauermeister Vlb											4 Dtsch. 6 Franz.				5 Dtsch. 6 Franz.	21
17	Uhl Vb								8 Lat. 4 Franz.					4 Dtsch. 6 Franz.			22
18	Wagner					6 Franz.		3 Dtsch. 6 Franz. 5 Engl.									20
19	Rosenthal							1 jüdische Religion		1 jüd. Religion	1 jüd. Religion	1 jüd. Religion	1 jüd. Religion				4+1*
20	Müller III	Chor- und Kirchengesang 3 Stunden											5 Rechn. 2 Gesang	2 Gesang	5 Rechn. 5 Rechn. 2 Gesang	24	
21	Rolle	2 Zeichnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.			24
22	Weidner	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	24+9
23	Esser										2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.				6
24	Liessem														2 Schrb.	2 Schrb.	4
25	Buchholz												2 Schrb.				2
26	Runkel												2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		6
27	Griebel									2 Nat.		2 Nat.					4
28	Brassart												5 Rechn.				5
	Summa (ohne Singen, Turnen und jüdische Religion).	31	31	31	30	30	30	30	30	29	29	29	25	25	25	25	430+2

*) vgl. Seite 5, Anmerkung *)

B. Vorschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinariate.	1a	1b	2a	2b	3a	3b	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.
1	Esser 3a					2 katholische Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben		18+6**
2	Liessem 2a			2 katholische Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen				20+4**
3	Buchholz 1a	2 katholische Religion* 10 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen						21+2**
4	Runkel 3b					2 evangelische Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben		18+6**
5	Griebel 1b		3 evangelische Religion 10 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen					22+4**
6	Brassart 3b			2 evangelische Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen				20+5**
	Summa	22	22	20	20	18	18	120+2*

*) Die dritte katholische Religionsstunde in den kombinierten 1a und 1b gab Herr Religions- und Oberlehrer Müller. Den jüdischen Schülern der 1a, 1b, 2a und 2b wurde wöchentlich 1 Stunde Religion von Herrn Rabbiner Dr. Rosenthal erteilt. —

***) vgl. die Verteilung der Lehrstunden auf Seite 4.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium unter dem 8. Juli 1901 No. 10781 (XIII 55) übersandten Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901 sind denen vom 6. Januar 1892 im verflossenen Jahre angeglichen worden; ihre völlige Durchführung tritt aber erst mit dem neuen Schuljahre 1903—1904 ein, nachdem die für die einzelnen Fächer aufgestellten ausführlichen Pläne nach teilweise neu eingeführten Unterrichtsmitteln ausgearbeitet worden sind. Es mag daher für diesmal noch genügen, die Lektüre der Klasse O I—U III und die Themata der in den Klassen O I—O III bzw. U III angefertigten deutschen, französischen und englischen freien Arbeiten zu verzeichnen.

A. 1. Deutsch.

Ober- und Unter-Prima. Klassenlektüre. Sommer: Goethes Hermann und Dorothea. Iphigenie. — Hauslektüre: Grillparzers Ahnfrau. — Klassenlektüre. Winter: Antigone (kursorisch). Schillers Braut von Messina. Goethes Egmont (kursorisch). Kulturhistorische Gedichte (aus Buschmann). — Hauslektüre: Kleists Prinz von Homburg.

Ober-Sekunda. Klassenlektüre. Sommer: Schillers Maria Stuart. — Winter: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. Ausgewählte Lieder Walters von der Vogelweide (aus Buschmann). Goethes Götze von Berlichingen. Prosa (aus Buschmann). — Hauslektüre (Sommer und Winter): Homers Ilias.

Unter-Sekunda. Sommer: Ausgewählte Aufsätze (aus Buschmann). — Winter: Schillers Jungfrau von Orleans; außerdem wie im Sommer.

Ober-Tertia. Sommer: Homers Odyssee; daneben prosaische und poetische Lektüre (aus Buschmann). — Winter: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; außerdem wie im Sommer.

2. Französisch.*)

Ober- und Unter-Tertia. Klassenlektüre. Sommer: Racine, Britannicus. — Winter: Lanfrey, Campagne de 1806. — Hauslektüre: Leitritz, Anthologie de la France.

Ober-Sekunda. Klassenlektüre. Sommer: Corneille, Le Cid. Winter: Passy, Le petit poucet du 18^{ième} siècle. — Hauslektüre: Wershoven, Lectures historiques.

Unter-Sekunda. Sommer: Souvestre, Au coin du feu. — Winter: Ereckmann, Chatrian, Waterloo.

Ober-Tertia a u. b. Porchat, Le berger et le proscrit.

Daneben von Unter-Tertia aufwärts: **Gropp** und **Hausknecht** Auswahl französischer Gedichte (nach feststehendem Kanon).

3. Englisch.*)

Ober- und Unter-Prima. Klassenlektüre. Sommer: Shakespeare, Macbeth. Winter: Oliver Cromwell. — Hauslektüre: Henty, When London burned.

Ober-Sekunda. Klassenlektüre. Sommer: Franklin, Autobiography. Winter: Walter Scott, Mary Stuart. — Hauslektüre: Wershoven, English history.

Unter-Sekunda. Sommer: Marryat, The children of the New Forest. Winter: Gardiner, Historical biographies.

Ober-Tertia a. u. b. Yonge, The book of golden deeds.

Unter-Tertia a u. b. Dickmann und Heuschen, Französisches Lesebuch für Mittelklassen höherer Lehranstalten.

Daneben von Ober-Tertia aufwärts: **Gropp** und **Hausknecht**, Auswahl englischer Gedichte (nach feststehendem Kanon).

*) Benutzt wurden, falls nichts anderes angegeben, die Ausgaben der Französischen und Englischen Schulbibliothek, Rengerscher Verlag.

B. Freie schriftliche Arbeiten.

1. Deutsch.

Ober- und Unter-Prima. 1. Warum ist Egmont der erklärte Liebling des niederländischen Volkes, und warum ist er zu dessen Führung nicht geeignet (OI)? Kulturgeschichtliche Bilder aus Goethes Götze von Berlichingen (UI). 2. Das Wiedererkennen der Geschwister in Goethes Iphigenie. 3. Orestes und Pylades, zwei Heldenjünglinge (OI). Pylades (UI) [Klassenarbeit]. 4. Mit welchem Rechte führt Friedrich der Große seinen Beinamen? 5. Welche Bedeutung hat das Wasser im Haushalte der Natur? 6. Worin besteht in Schillers Braut von Messina die Schuld der handelnden Personen (Klassenarbeit)? 7. Was ist in Schillers Braut von Messina antik und was ist modern? (OI). 8. Inwiefern läßt sich das Dichterwort „Der Krieg, der Beweger des Menschengeschickes“ auf die Befreiungskriege anwenden?

Ober-Sekunda. 1. Inwiefern muß der Ackerbau als die Grundlage der menschlichen Kultur angesehen werden? 2. Welche Ansichten äußern in der Staatsratsitzung die Berater der Königin Elisabeth? 3. Welche Umstände drängen auf den Tod der Maria Stuart hin (Klassenarbeit)? 4. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“. 5. Reise zu Fuß! 6. Warum erregt Siegfrieds Tod unser besonderes Mitleid (Klassenarbeit)? 7. Inwiefern kann Rüdiger von Bechlenen als der Vater aller Tugenden bezeichnet werden? 8. Die Abhängigkeit des Menschen von der Beschaffenheit des Landes, bewiesen an Beispielen (Klassenarbeit).

Unter-Sekunda. 1. Ein Brief Stauffachers an Pfeiffer von Luzern, geschrieben nach Stauffachers Rückkehr von Altorf. 2. Charakteristik Tells nach Schillers Drama. 3. Frießhardt erzählt von dem Sturm auf dem See und dem Tode Geblers (Klassenarbeit). 4. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“. 5. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“. 6. Die Lage Frankreichs bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schiller) [Klassenarbeit]. 7. Johanna in der Heimat. 8. Der Mensch als Herr der Natur. 9. Der Gang der Handlung im IV. und V. Akte der „Jungfrau von Orleans“. 10. Morgenstund hat Gold im Mund.

Ober-Tertia a. 1. Zeus und Wodan, eine Vergleichung. 2. Treue siegt, nachgewiesen aus Schillers Ballade „Die Bürgschaft“. 3. Die Reise des Odysseus nach dem Lande der Phäaken (Klassenarbeit). 4. Der Taucher, eine Erzählung nach dem gleichnamigen Gedichte. 5. Griechischer Götterglauben in der Odyssee. 6. Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg; dargestellt nach Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 7. Der Greis und seine Kinder von La Fontaine (Übersetzung) [Klassenarbeit]. 8. Inhalt der ersten Scene aus Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“. 9. Bertran de Born, eine Erzählung nach Uhlands gleichnamigem Gedichte. [Klassenarbeit]. 10. Der Niedergang der deutschen Städte im Dreißigjährigen Kriege.

Ober-Tertia b. 1. Freundestreue; Erzählung nach der Schillerschen Ballade „Die Bürgschaft“. 2. Die Sage vom wilden Jäger, nach Bürgers Ballade. 3. Athene bei Telemachos auf Ithaka (Klassenarbeit). 4. Jung Roland, nach den Uhlandschen Gedichten „Klein Roland“ und „Roland Schildträger“. 5. Athene, die Schutzgöttin des Odysseus. 6. Der Kampf mit dem Drachen, nach der zeitlichen Folge der Ereignisse (Klassenarbeit). 7. Der Bürge des Möros. 8. Ankunft des Odysseus in seinem Palaste. 9. Vorfabel zu Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“ (Klassenarbeit). 10. Die Krönung des ersten Königs von Preußen.

Unter-Tertia a. 1. Schwerting befreit die Sachsen vom Joche der Dänen. 2. Der Sänger in Uhlands „Des Sängers Fluch“. 3. Gedankengang in A. W. von Schlegels Gedicht „Arion“ (Klassenarbeit). 4. Klein Roland (nach Uhland). 5. Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe (nach Körner). 6. Die Kaiserwahl (nach Uhland) [Klassenarbeit]. 7. Harmosan (nach Platen). 8. Die Treuprobe des Möros in Schillers Gedicht „Die Bürgschaft“. 9. Eine Übersetzung aus dem Französischen. 10. Ein Turnier zur Staufferzeit, nach einem Bilde (Klassenarbeit).

Unter-Tertia b. 1. Das Erkennen (nach Vogl). 2. Der Läufer von Glarus (nach Stöber). 3. Siegfrieds Kampf mit Brunhild (Klassenarbeit). 4. Der Skiläufer (nach Bäßler). 5. Der Graf von Habsburg. 6. Der Ring des Polykrates (Klassenarbeit). 7. Ein Pferdehandel (nach Immermann). 8. Möros auf dem Rückwege nach Syrakus. 9. Die Kaiserwahl (nach Uhland) [Klassenarbeit]. 10. Der Sänger (nach Uhland).

Unter-Tertia R. 1. Warum liebe ich meine Heimat? 2. Der Rhein, ein Sinnbild des Lebens. 3. Mohammed (Klassenarbeit). 4. Wie bewährt sich Möros als treuen Freund des Selenuntius? 5. Vergleichung zwischen Oheim und Neffe in „Klein Roland“. 6. Vorderindien (Klassenarbeit). 7. Der

Schenk von Limburg; eine Erzählung. 8. Der Lord von Edenhall (nach Uhland). 9. Der Graf von Habsburg (Klassenarbeit). 10. Der Kaffee.

2. Französisch.

Ober- und Unter-Prima. 1. Développement de l'action dans le Cid par Corneille (OI). Résumé du Cid (UI). 2. Assassinat de Sigfrid. 3. L'exposition de Britannicus par Racine (Klassenarbeit). 4. Générosité d'une jeune fille, d'après „La veillée“ par Fr. Coppée. 5. Première phase de la Grande Révolution. 6. Résumé d'Iphigénie par Goethe (Klassenarbeit). 7. Résumé de Phèdre par Racine. 8. Campagne d'hiver de 1806, d'après Lanfrey.

Ober-Sekunda. 1. Paraphrase du poème de Schiller „Le gant“. 2. Le brave homme, d'après Bürger (Klassenarbeit). 3. Délivrance de Gudrun. 4. Résumé du Cid par Corneille (Klassenarbeit).

Unter-Sekunda. 1. Prévoyance du maréchal de Turenne. 2. L'homme au masque de fer. 3. Androclès et le lion (Perrault). 4. Belsazar, (Heine). 5. L'exploit d'un chevalier souabe (Uhland). 6. La malédiction du trouvère (Uhland).

Ober-Tertia a. 1. La mort de Thomas More (nach Gardiner, Historical biographies). 2. Le vieillard et ses enfants (La Fontaine). 3. L'anneau de Polycrate. 4. Ménenius et les plébéiens (La Fontaine). 5. L'hiver. 6. Les enfants du pêcheur (Lachambaudie).

Ober-Tertia b. 1. Le diamant. 2. Crimes punis l'un par l'autre. 3. Le cheval volé. 4. Le geai et le petit voleur. 5. Napoléon au passage du Saint-Bernard. 6. Le pèlerin.

Unter-Tertia a. 1. Paraphrase de „Le corbeau et le renard“ (La Fontaine). 2. La mort de Roland. 3. La laitière et le pot au lait (La Fontaine). 4. Le savetier et le financier (La Fontaine).

Unter-Tertia b. 1. Le voleur de pommes. 2. Les sept baguettes. 3. Un mécontent. 4. La source. 5. Le porte-monnaie. 6. L'avarice punie.

Unter-Tertia R. 1. Le corbeau et le renard (La Fontaine). 2. Enfance de Dugueslin (im Anschluß an die Lektüre). 3. Le lion de Florence (Millevoje). 4. Les enfants du pêcheur (Lachambaudie).

III. Englisch.

Unter-Sekunda. 1. Jacob Armitage observes Parliamentary troops in the wood (im Anschluß an die Lektüre). 2. The bagpiper revived. 3. Crusade of Richard the Lionhearted. 4. King John and the Great Charter. 5. England from 1216—1327.

Ober-Tertia a. 1. How to get a seat by the fire. 2. Frederick the Great and the miller (La Fontaine). 3. The funeral of William the Conqueror. 4. Casabianca (Felicia Hemans). 5. A rare dish. 6. Honesty is the best policy.

Ober-Tertia b. 1. The stolen horse. 2. Absence of mind. 3. Edward I. after the conquest of Wales. 4. Coolness. 5. Avarice punished. 6. The little sparrow.

Die für das Lateinische in U III R behandelten Lehraufgaben.

Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach dem lateinischen Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler von Wulff-Perthes, Stück 1—90 nebst den dazu gehörigen Teilen der Wortkunde und Formenlehre von Perthes-Gillhausen, (Ausgabe B). Die syntaktischen Zusammenstellungen der Wortkunde. Die Stücke der Übungsbücher wurden mündlich und schriftlich übersetzt; dabei wurden die Sätze retrovertiert und vielfach umgebildet. Deklinier- und Konjugierübungen. Jede Woche eine schriftliche Reinarbeit, abwechselnd Klassen- und Hausarbeit.

Technischer Unterricht.

Zeichnen. Das Linearzeichnen wird von OI—OIII in wöchentlich 2 Stunden gelehrt; es nahmen daran von 106 Schülern der betreffenden Klassen 58 teil. — Der Unterricht im geometrischen Zeichnen hat eine doppelte Aufgabe. Das eigentliche Zeichnen soll die erste lösen: Anleitung und Übung im Gebrauch des

Zeichengerätes, höchste Sauberkeit und Genauigkeit bei der Ausführung der Zeichnungen, gefällige Anordnung derselben sind seine wichtigsten Momente. Der darauf folgende Unterricht in der darstellenden Geometrie hat die Schüler in die Wissenschaft einzuführen, sie geeignete Methoden, z. B. bei den Körperdurchdringungen, kennen zu lehren und die Theorie in die Praxis umzusetzen. Die Schüler sollen befähigt werden, Aufnahmen von verschiedenen Geräten sowie Bau- und Maschinenteilen richtig darzustellen. Den Abschluß des Unterrichts bilden die Schattenkonstruktionen und die Lehre von der Perspektive, welche den Grund der bildlichen Erscheinungen der Körperwelt — hier mathematisch bestimmbarer Gebilde — nachweisen, deren Erkenntnis ohne schulmäßigen Unterricht nicht erreicht wird. Da dieser Unterricht die Ausbildung und Vertiefung der Raumschauungen in hohem Maße fördert, so ergibt sich seine Bedeutung von selbst für die Schüler, die eine technische Hochschule besuchen wollen; für sie ist der Besuch des Unterrichts unerlässlich, damit sie nicht später an eine ihnen völlig fremde und schwierige Aufgabe herantreten müssen. Aber auch für die Schüler, welche Neigung zu mathematischen Untersuchungen haben, wird derselbe von großem Nutzen sein. Trotzdem für den Zeichenunterricht keine Hausaufgaben verlangt werden, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß selbst Schüler, welche die ausgesprochene Absicht hatten, sich den technischen Fächern zu widmen, dem Unterricht im geometrischen Zeichnen fern blieben, ohne daß ersichtlich gewesen wäre, daß die durch die Befreiung gewonnene Zeit von jenen Schülern zu wissenschaftlicher Arbeit benutzt worden ist. — Es ergeht daher die Bitte an die Eltern unserer Schüler, die Befreiung ihrer Kinder vom geometrischen Zeichnen erst nach reiflicher Erwägung der einschlägigen Verhältnisse für den künftigen Lebenslauf des Einzelnen zu beantragen; namentlich werden diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom wahlfreien Zeichenunterrichte fleißig Gebrauch machen müssen.

Singen. Die Schüler der 1a, 1b und 2a, 2b der Vorschule erlernten eine Anzahl passender einstimmiger Lieder; die Sextaner und Quintaner wurden im Singen nach Noten geübt und erlernten außerdem eine Anzahl ein- und zweistimmiger Gesänge. Die Schüler der Quarta bis Ober-Prima waren, soweit sie nicht wegen Unfähigkeit zum Singen von der Teilnahme an dem Unterrichte befreit werden mußten, zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt und wurden an entsprechenden Chorgesängen sowohl in den einzelnen Stimmen als auch in der Gesamtheit geübt. Ferner erhielten die gesangfähigen Schüler sämtlicher Klassen, nach den Konfessionen gesondert, die erforderliche Unterweisung, um an dem Andachtsgesänge in der Schule oder an dem Gemeindegesänge in der Kirche mit Sicherheit teilnehmen zu können. Die musikalisch befähigteren evangelischen bzw. katholischen Schüler bildeten außerdem noch je einen vierstimmigen Chor, welcher festtägliche Gesänge zu den evangelischen Andachten bzw. zu den Schulgottesdiensten einübte.

Turnen. Die Hauptschule besuchten im Sommer (S.) 416, im Winter (W.) 395 Schüler.

Von diesen waren befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 10, im W. 14	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 10, im W. 14	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 2,4%, im W. 3,5%	im S. —, im W. —

In der Vorschule erhielten nur die Schüler der 1a, 1b und 2a, 2b Turnunterricht, und zwar turnte jede Klasse für sich wöchentlich 1 Stunde. In diesen 3 Klassen, deren Schülerzahl im Sommer 142, im Winter 152 betrug, nahmen alle Schüler am Unterricht teil. An der Hauptschule bestanden bei 15 zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen, für die wöchentlich 33 Stunden angesetzt waren.

Der Turnunterricht der Hauptschule sowie der Vorschule fand in der auf dem Grundstücke des Schulgebäudes befindlichen heizbaren und 9½ Ar Flächenraum einnehmenden Turnhalle statt, die der Schule in erster Linie zur Verfügung steht. Im Sommer wurden die Übungen wennmöglich auf dem ca. 23 Ar umfassenden Schulhofe und Turnplätze vorgenommen. Außerdem wurden während des Sommers 1902 wöchentlich von einem Teile der Schüler der Hauptschule auf dem von dem städtischen Patronate eingerichteten, außerhalb der Umwallung gelegenen großen Spielplatze, an den Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen je 2 Stunden unter Leitung des städtischen Turnlehrers den Bewegungsspielen gewidmet. In jeder Klasse der Hauptschule wurde überdies immer die dritte Turnstunde zum Unterrichte in den Bewegungsspielen verwandt, und dieser Unterricht im Winter 1902—1903 fortgesetzt. — Im Schuljahre 1902—1903 waren von den Schülern der Hauptschule 122 oder 29,3% der Gesamtzahl Freischwimmer; von diesen haben erst in dem gedachten Schuljahre 27 Schüler das Schwimmen erlernt.

II. Geschichtliches.

Das Kuratorium. Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Becker.

Zu dessen Vertretung: Herr Beigeordneter Jesse.

Mitglieder:

Herr Oberstleutnant z. D. Thomé (seit 15. 1. 1896).

Herr Stadtverordneter Kommerzienrat Dr. Neven-Du Mont (seit 16. 1. 1902).

Herr Stadtverordneter Dr. von Mallinckrodt (seit 8. 1. 1903).

Der Direktor.

Am 29. Mai schied aus diesem Leben das dem Kuratorium der Schule seit 15. 1. 1874 angehörende Mitglied Herr Baumeister Nagelschmidt. Die allgemeinen

Verdienste des Entschlafenen sind in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. Mai 1902 durch den Herrn Oberbürgermeister gewürdigt worden; es erübrigt daher hier auszusprechen, daß das Andenken an den Mann, der an der Entwicklung der Schule stets den lebhaftesten und tätigsten Anteil genommen hat, in dem Herzen seiner Mitarbeiter und in der Geschichte der Schule dauernd fortleben wird.

2. Das Lehrerkollegium. Mit dem letzten Tage des Schuljahres schieden aus unserer Mitte, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, die Herrn Professor Kleinen und Herr Oberrealschullehrer Wolff; ersterer hat der Schule seine Kräfte von Ostern 1870, letzterer von Herbst 1865 an gewidmet. Mit unermüdlichem Eifer haben beide Herren die Obliegenheiten ihres Amtes verwaltet, und so wird die Schule nie die Dankbarkeit, die sie ihnen schuldet, vergessen und wird sich freuen, sie noch recht lange auch außerhalb ihres Berufskreises zu den ihrigen zählen zu dürfen. — Zu gleicher Zeit verließen uns Herr Oberlehrer Dr. Menze (vergl. Bericht vom Jahre 1897/98), um eine Oberlehrerstelle an der Realschule in Magdeburg zu übernehmen; Herr Oberlehrer Herder (vergl. ebendasselbst), um in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in M.-Gladbach zuzutreten, und der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Looser (vergl. Bericht vom Jahre 1901/02) um eine Hilfslehrerstelle an der Oberrealschule nebst Progymnasium in Rheydt anzunehmen. Im Herbst traten aus dem Lehrerkollegium Herr Oberlehrer Luft (vergl. Bericht vom Jahre 1897/98), der eine Oberlehrerstelle an einer Berliner Realschule übernahm und Herr Maler Palm (vergl. Bericht 1900/1901), um in das Privatleben zu gehen.

Allen Herren sei auch an dieser Stelle Dank gesagt für ihre Arbeit an unserer Schule, mit der Versicherung dauernden Gedenkens.

Neu eingetreten in das Kollegium der Anstalt sind zu Ostern 1902 die Herren Oberlehrer Dr. Albert Tesch¹⁾ (Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 20. 2. 1902 No. 2131) [XIII 148, 1901]; Herr Oberlehrer Andreas Müller²⁾ (Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 16. 4. 1902 No. 6736) [XIII 12, 1902]; Herr Oberlehrer Dr. Bauermeister³⁾ (Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 10. 3. 1902 No. 3926) [XIII

¹⁾ Dr. Albert Tesch, geboren am 11. November 1864 zu Spandau, studierte von 1884 bis 1889 in Berlin Theologie und Philologie; die erste theologische Prüfung legte er 1889, die zweite 1891 ebendasselbst ab. 1895 wurde er in Leipzig zum Doktor der semitischen Philologie promoviert. Nach siebenjähriger Thätigkeit im Pfarramte trat er zum Schulfach über, war 1899 bis 1900 Seminarlehrer in Herdecke a. R. und 1900 bis 1902 Oberlehrer an der höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnenseminar in Hagen i. W., nachdem er 1900 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen abgelegt hatte.

²⁾ Andreas Müller, geboren zu Cöln am 4. Mai 1862, studierte bis Herbst 1886 Theologie und Philosophie auf den Universitäten zu Bonn, Innsbruck, Rom und dem bischöflichen Lyceum zu Eichstädt. Von Herbst 1886 bis Ostern 1902 wirkte er in verschiedenen Seelsorgestellen, zuletzt als Sakristanpriester am Dom zu Cöln. Im Dezember 1901 bestand er die Prüfung für das Lehrfach.

³⁾ Dr. Karl Bauermeister, geboren am 24. Februar 1872 zu Ribnitz i. Meckl., studierte von Ostern 1890—1896 in Rostock, Göttingen, Berlin und Freiburg i. B. germanische und romanische Philologie sowie Philosophie. 1896 wurde er in Freiburg i. B. promoviert, 1897 bestand er die Staatsprüfung in Karlsruhe. Nach Ableistung des Militärjahres war er Ostern 1898—99 wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Ober-Realschule mit Real-Gymnasium zu Bremen, Ostern 1899—1900 hielt er sich im Auslande auf, 1900—1901 war er Seminarkandidat am Goethegymnasium in Frankfurt a. M., Ostern 1901—1902 wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Ober-Realschule in Cassel.

158, 1901]; Herr Oberlehrer Dr. Uhl⁴⁾ (Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 3. 3. 1902 No. 3481) [XIII 157, 1901]. Zum Herbst 1902 traten ein die Herren Oberlehrer Dr. Wagner⁵⁾ (Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 16. 8. 1902 No. 17248) [XIII 108, 1902]; Herr Zeichenlehrer Rolle⁶⁾ (Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 8. 7. 1902 No. 14340) [XIII 79, 1902]; die Vorschullehrer Herr Ferdinand Griebel⁷⁾ und Wilhelm Brassart⁸⁾ (Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 15. 3. 1902 No. 4355 [XIII 164, 1901], beide auf eine halbjährige Probezeit; ihre definitive Anstellung vom 15. 10. 1902 erfolgte durch Verfg. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 18. 11. 1902 No. 22964 [XIII 148, 1902].

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 19. Dezember 1902 U II 3250 ist dem Oberlehrer Herrn Richard Lungen der Charakter als Professor beigelegt worden; durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. 2. 1903 erhielt er den Rang der Räte 4. Klasse.

3. Gesundheitszustand der Schüler. Sowohl auf der Hauptschule als auf der Vorschule konnte der Gesundheitszustand im allgemeinen ein günstiger genannt werden. Immerhin ist der Heimgang zweier Vorschüler zu melden: am 12. Mai verschied der Schüler der 2. Vorschulklasse Hans Bödecker und am 11. Juni der Schüler der 3. Vorschulklasse Richard Hartmann. Lehrer und Schüler werden ihrer stets gedenken.

⁴⁾ Dr. Alois Uhl, geboren am 3. Juli 1875 zu Dornach im Elsaß, studierte von Ostern 1895—1899 Philosophie und klassische Philologie in Paris und Straßburg. Im Februar 1899 von der philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelm-Universität zu Straßburg i. E. zum Doktor der Philosophie promoviert, bestand er im Dezember desselben Jahres vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission daselbst das Staatsexamen. Von Januar 1900 bis Herbst 1900 war er Probekandidat am Bischöflichen Gymnasium zu Straßburg und an der Ober-Realschule zu Metz; von Herbst 1900 bis Ostern 1902 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an den Ober-Realschulen zu Metz und zu Mülhausen im Elsaß.

⁵⁾ Philipp Wagner, geboren zu Cruchten am 25. April 1870, studierte an der Universität zu Berlin Geschichte und Philologie und wurde ebendasselbst zum Doktor der Philosophie im Herbst 1896 promoviert. Nachdem er längere Zeit wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Kgl. Bibliothek zu Berlin gewesen, bestand er daselbst im Mai 1899 die Oberlehrerprüfung. Das vorgeschriebene Seminarjahr legte er am Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Berlin ab und wurde dann als Probekandidat dem Leibniz-Gymnasium ebendasselbst überwiesen. Nach Ablauf des Probejahres im Herbst 1901 wurde er zu wissenschaftlichen Studien auf ein Jahr beurlaubt und verweilte während des Sommerhalbjahres 1902 in England.

⁶⁾ Otto Rolle, geboren am 1. April 1869 zu Lautenburg in Westpreußen, erhielt seine Ausbildung auf dem Lehrerseminar zu Löbau in Westpr., wo er am 4. April 1889 die erste und am 19. Juni 1891 die zweite Lehrerprüfung bestand. Nach mehrjähriger praktischer Lehrtätigkeit bezog er die Kunst- und Gewerbeschule zu Königsberg in Pr. Am 27. Juni 1896 bestand er das Zeichenlehrerexamen. Im Winter 1897/98 war er Kursist der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin und erhielt am 31. März 1898 das Berechtigungszeugnis zur Erteilung von Turn-, Fecht- und Schwimmuterricht. Seit Herbst 1896 war er als Elementar- und Zeichenlehrer am Realprogymnasium in Wolgast i. Pomm., an der Realschule nebst Progymnasium in Lüdenscheid und am König-Wilhelms-Gymnasium zu Stettin tätig.

⁷⁾ Ferdinand Griebel, geboren am 1. März 1869 zu Oberdiebach, Kreis St. Goar, erhielt seine Ausbildung auf dem Königlichen Lehrerseminar zu Ottweiler. Vom Mai 1889 bis Ostern 1902 war er tätig an der Vorschule zur höheren Stadtschule in Kirn a. d. N., an den Volksschulen zu Kirn, Steinbach (Kreis Simmern), Budenbach (Kreis Simmern), Forsbach (Kreis Mülheim a. Rh.), Bochum, Cöln-Nippes.

⁸⁾ Wilhelm Brassart, geboren am 14. Februar 1873 zu Mülheim a. Rh., erhielt seine Ausbildung auf dem Königl. Lehrerseminar zu Mettmann. Von Ostern 1893 bis zum Herbst 1899 war er als Lehrer an der evangelischen Elementarschule zu Emmerich tätig, dann an der Schule zu Cöln-Nippes bis zum Schluß des Schuljahres 1901/1902.

4. **Feierlichkeiten und Gedenktage.** Am 4. Mai begingen 28 Schüler, welche in besonderen Stunden von dem katholischen Religionslehrer vorbereitet worden waren, das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion; 18 evangelische Schüler wurden an verschiedenen Tagen konfirmiert und dadurch zum Genuß des heiligen Abendmahls zugelassen. — Am 24. Mai starb der Hochwürdigste Herr Dr. Hubertus Simar, Erzbischof von Cöln. Bei der feierlichen Beerdigung am 27. Mai war die Anstalt durch den Unterzeichneten und den katholischen Religionslehrer Herrn Oberlehrer Müller vertreten; letzterer hielt am 4. Juni in der St. Mauritiuskirche für den hohen Verstorbenen ein feierliches Requiem mit Predigt, welchem die katholischen Schüler der Anstalt beiwohnten. — Am 2. November, dem Allerseelentage, hielt der katholische Religionslehrer ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen Lehrer und Schüler der Anstalt. — Am 19. März fand die feierliche Inthronisation des Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Antonius Fischer statt; bei der Feier derselben war die Anstalt vertreten durch den katholischen Religionslehrer.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde seitens der Hauptschule durch eine Vorfeier am Montag, den 26. Januar 1903, nachmittags 5 Uhr, begangen; die Feier der Vorschule fand am Samstag, den 24. Januar, nachmittags 5 Uhr, statt.

5. **Ausflüge und Besichtigungen.** Am 3. Juli ging Herr Vorschullehrer Ließem mit der 2a der Vorschule nach Casselsruhe bei Bonn, am 4. Juli Herr Brassart mit der 2b eben dahin. Am 9. Juli gingen die 1a und 1b der Vorschule unter Führung der Herren Buchholz und Griebel nach der Diebischrather-Mühle. Die Herren Oberlehrer Dr. Möllmann und Dr. Bauermeister gingen mit den Schülern der VIa und VIb der Hauptschule am 16. Juli über Kalscheuern durch die Kranzmaar nach Liblar und zurück nach Cöln über Pingsdorf und Brühl; am 26. Juli führte Herr Oberlehrer Musmacher die Schüler der UII nach Bensberg und zurück über Overath und Lohmar nach Cöln.

6. **Andachten.** Die katholischen Schüler wurden jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Unterrichts und an den Sonn- und Festtagen von ihren Lehrern zum Gottesdienste geführt, welcher an den Sonntagen mit Predigt verbunden war. Alle 6—7 Wochen war gemeinschaftlicher Empfang der hl. Sakramente. An diesen Tagen fand auch nachmittags Gottesdienst statt, an welchem sämtliche katholischen Schüler teilzunehmen hatten. — Mit den evangelischen Schülern wurde jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Schulunterrichts von den evangelischen Lehrern der Anstalt eine Morgenandacht gehalten.

7. **Konferenzen.** Die verschiedenartigen Fragen innerer und äußerer Schuleinrichtungen sowie die Durcharbeitung und Gestaltung der neuen Lehrpläne von 1901 für Vorschule und Hauptschule waren Gegenstand der Konferenzen vom 16. April; 9., 10., 12., 13., 14., 17. Juni; 10., 11., 14., 15., 17., 18. 19., 26., 28., 29., 30. Juli; 11. September; 1. Oktober; 4., 7., 10. November; 13. 15., 16. Dezember; 8. Januar; 10., 14., 15., 16., 17., 18., 21., 18., 28. Februar; 28., 30., 31. März; 1., 2., 3. April.

8. **Verfügungen der vorgesetzten Behörde (von allgemeinem Interesse).** Coblenz, den 12. April 1902 No. 6107 XIII 33/1902: Das Königliche Provinzial-

Schulkollegium übersendet Abschrift des vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 26. März 1902 ergangenen Erlasses über die Pflege einer guten und deutlichen Handschrift bei den Schülern; dieselbe bestimmt: Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Ober-Prima hin als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben. Wo die Vordrucke der Zeugnisse für dieses Urteil keine besondere Stelle bieten, ist es unter „Fleiß“ einzutragen. — Coblenz, den 8. August 1902 No. 16308 XIII 104/1902: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift folgender beider Allerhöchsten Erlasse: 1. Auf den mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Real-Gymnasien, der preußischen Ober-Realschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Ober-Realschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen. 2. Ich bestimme: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Real-Gymnasien, der preußischen Ober-Realschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Ober-Realschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Ober-Realschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen. — Coblenz, den 14. November 1902 No. 23086 XIII 147/1902: Wir wollen genehmigen, daß auch vom 15. November bis 15. Februar der sogenannte Vormittagsunterricht beibehalten und für diese Zeit mit Verkürzung der Pausen auf die Zeit von $8\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ beschränkt werde. — Coblenz, den 2. Dezember 1902 Nr. 23791 XIII 155/1902: Die Ferienordnung wird für das am Mittwoch, den 29. April d. J. beginnende Schuljahr 1903 festgesetzt wie folgt: Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Samstag, den 30. Mai (12 Uhr mittags); Anfang des Unterrichts Dienstag, den 9. Juni; Sommerferien: Mittwoch, den 5. August bis Donnerstag, den 10. September; Weihnachtsferien: Mittwoch, den 23. Dezember bis Freitag, den 8. Januar 1904; Osterferien: Mittwoch in der Charwoche (30. März) bis Donnerstag nach Misericordias 1904 (21. April). — Coblenz, den 29. Dezember 1902 No. 25080 XIII 171/1902: 1. Wer das Reifezeugnis einer preußischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Ober-Realschule besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Real-Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen. 2. Wer das Reifezeugnis eines deutschen Real-Gymnasiums oder einer Ober-Realschule der unter 1 bezeichneten Art besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und im Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden.

3. Die Meldung zu einer der Prüfungen unter 1 und 2, der das bereits erworbene Reifezeugnis sowie Nachweise über die Vorbereitung auf die Prüfung und über das sittliche Verhalten des Bewerbers beizufügen sind, ist, wenn das Reifezeugnis an einem preußischen Real-Gymnasium oder an einer preußischen Ober-Realschule erworben worden ist, an dasjenige Provinzial-Schulkollegium zu richten, zu dessen Bereiche diese Anstalt gehört. Ist das Reifezeugnis an einem außerpreußischen deutschen Real-Gymnasium oder an einer Ober-Realschule der unter 1 bezeichneten Art erworben worden, so ist die Meldung an den Unterrichtsminister zu richten, welcher im Falle der Annahme das Provinzial-Schulkollegium bestimmt, in dessen Bezirk die Prüfung stattfinden soll. 4. Bei der Beurteilung des Prüfungsergebnisses kann in zweifelhaften Fällen auf das von dem Prüflinge bereits erworbene Reifezeugnis Rücksicht genommen werden. Wird die Prüfung für bestanden erklärt, so hat der Vorsitzende der Prüfungskommission zu veranlassen, daß dem Reifezeugnisse des Prüflings ein Vermerk unter Beidrückung des Amtssiegels angefügt wird, welcher angiebt, wann und in welchen Fächern sich dieser der Prüfung unterzogen hat, und der mit den Worten abzuschließen ist: „Er hat die Prüfung bestanden und sich damit das Reifezeugnis eines erworben. Eine Wiederholung der Prüfung darf nur einmal stattfinden. Die Kommission ist berechtigt, nach Befinden zu bestimmen, daß diese Wiederholung erst nach Verlauf eines Jahres erfolgen darf. 5. Die Prüfungsgebühren betragen im Falle 1 zwanzig, im Falle 2 dreißig Mark und sind vor dem Beginn der schriftlichen Prüfung an das Sekretariat der Prüfungskommission einzuzahlen. — Coblenz, den 3. Februar 1903 No. 1546 XIII 196/1902: Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden großen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

Errichtung von Real-Gymnasialklassen (auf gemeinsamem lateinlosen Unterbau).

Nachdem auf dem Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M. die erste Abgangsprüfung im Jahre 1901 gemacht worden war und die staatliche Aufsichtsbehörde sich über den Lehrplan derselben sowie über die Zweckmäßigkeit der sogenannten Reformschule geäußert hatte, konnte es für die Verwaltung unserer Stadt keine Frage sein, daß sie sich dem Beispiele vieler großen und kleinen Städte der Monarchie mit der Gründung einer Reformschule anschließen mußte. Daher legte am 4. Juli 1901 der Oberbürgermeister der Stadt Cöln den vereinigten Kuratorien die Frage vor: „Welche Änderungen sind infolge der erweiterten Berechtigungen der höheren Knabenschulen in der Organisation der höheren Knabenschulen der Stadt Cöln vorzunehmen?“ Da diese sich am leichtesten der Ober-Realschule mit

ihrem lateinlosen Unterbau anschließen ließ, so wurde der Unterzeichnete mit der Ausarbeitung einer Denkschrift über die Errichtung eines Reform-Real-Gymnasiums in Verbindung mit der Ober-Realschule betraut. Diese Denkschrift wurde den vereinigten Kuratorien am 21. Oktober 1901 unterbreitet und von ihnen angenommen, sodaß die Finanzkommission über den Geldpunkt in ihrer Sitzung vom 23. November sich schlüssig machen konnte. Die Mittel wurden bewilligt und in der 34. Sitzung der Stadtverordneten, den 12. Dezember 1901, der Beschluß gefaßt: „Die Versammlung genehmigt die Errichtung eines Reform-Real-Gymnasiums in Verbindung mit der Ober-Realschule nach Frankfurter System“. Durch Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten (vom 21. 1. 1902 U II s 5049) wurde genehmigt, daß mit der Ober-Realschule in Cöln von Ostern 1902 an ein Real-Gymnasium mit gemeinsamem Unterbau nach dem Frankfurter System verbunden werde, und so wurde denn am 16. April 1902 die Unter-Tertia eröffnet. Trotz mehrfacher amtlicher Bekanntmachungen und Besprechungen in den öffentlichen Blättern ist über den Charakter der sog. Reformschule eine durchgreifende Kenntnis noch nicht in die an der Frage nach der Wahl einer höheren Schule für ihre Söhne interessierten Kreise der Bevölkerung gedrungen; es sei darum nochmals darauf hingewiesen, daß das Wesen der Reformschule darin besteht, daß auf einem dreiklassigen Unterbau mit neusprachlichem Unterrichte, von der Untertertia ab, nach der lateinischen und der lateinlosen Seite, welche letztere in der Real- oder Ober-Realschule ihre allgemeine Form findet, eine Gabelung eintritt. In der Unter-Sekunda beginnt für das Gymnasium das Griechische, während auf dem Real-Gymnasium in dieser Klasse das Englische hinzutritt. Indem die Reformschule in der Sexta mit einer lebenden, fremden Sprache beginnt und die Brücke zwischen den lateinlosen und den Lateinanstalten schlägt, kennzeichnet sie sich als eine moderne Schöpfung; in sozialer Hinsicht sieht sie es als zweckmäßig an, daß durch das längere Zusammenbleiben ihrer Schüler gewisse Schranken, die innerhalb der gebildeten und zur Führung berufenen Volksreise bestehen, wegfallen oder doch wenigstens sich verringern. Für die Eltern erleichtert sich durch das Bestehen der Reformschule die endgültige Schulwahl ganz erheblich. Es ist nicht mehr nötig, daß für den Knaben von neun oder zehn Jahren die Schulart festgelegt wird; die Entscheidung fällt in das 12. oder 13. Lebensjahr und die Schule kann nach dreijähriger Kenntnis des ihr anvertrauten Schülers mit ihrem Urteil dem verständigen Vater bezüglich der Wahl der ferner für die beste Ausbildung des Knaben tauglichen Schulen vollkräftig mit ihrem Rate an

*) Diejenigen Leser, die sich für die Entwicklung der sog. Reformschulen interessieren, werden verwiesen auf das Buch von W. Lexis: Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses 1902). In Abschnitt XX entwickelt der Begründer des sogenannten Frankfurter Systems, weshalb Reformschulen gegründet wurden, wie sie ihr Ziel zu erreichen suchen, und wo Versuche mit ihnen unternommen sind. Gleichfalls finden sich in der „Monatsschrift für höhere Schulen“, herausgegeben von Dr. R. Köpke, Geh. Ober-Reg.-Rat und Dr. A. Matthias, Geh. Reg.-Rat, ein interessanter Artikel von L. Viereck (Braunschweig) über den Bestand der Reformschulen am 1. Juni 1902.

die Hand gehen. — Die Zahl der Reformschulen verschiedener Art wird Ostern 1903 auf 66 steigen.

Erweiterung der Vorschule.

Nach Beschluß der vereinigten Kuratorien vom 29. November 1900 sollte die Realschule der Stadt Cöln eine Vorschule erhalten. Da sich laut Mitteilung des Oberbürgermeister-Amtes vom 3. Januar 1901 dieser Einrichtung Schwierigkeiten entgegenstellten, so fragte das letztere bei dem Berichterstatter an, ob die Vermehrung der Klassen der Vorschule bei der Ober-Realschule, welche der Unterzeichnete bereits unterm 6. Oktober 1900 in Anregung gebracht hatte, wünschenswert erscheint, event. wenn ja, zu welchem Zeitpunkt. Da es nach Einrichtung von Real-Gymnasialklassen erst recht notwendig erscheint, gleichmäßig vorbereitete Schüler der Hauptanstalt zu übermitteln, weil ja fortan bei der Gleichberechtigung der neunklassigen höheren Schulen und bei der den Eltern gegebenen Möglichkeit, ihre Kinder der Schule zu belassen, der größere Teil der Schüler den Hauptanstalten verbleiben wird, so stellte der Direktor den Antrag, die Klassen 3 und 2 (1 hatte schon Doppelcöten) zu verdoppeln, dem sich die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer 34. Sitzung vom 18. Dezember 1901 anschloß. Die Einrichtung trat mit Ostern 1902 in's Leben, nachdem das Königliche Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 15. März 1902 Nr. 4355 (XIII 164/1901) die beiden neu zu errichtenden Lehrerstellen genehmigt hatte.

III. Statistisches.

A. Das Lehrer-Kollegium*)

bestand am 1. Februar 1903 aus folgenden Herren:

(Die Zeitangaben beziehen sich auf den Eintritt in die Schulen)

1.	Direktor	Dr. Otto E. A. Dickmann	seit Ostern	1896
2.	Professor	Dr. August Dahmen	„ Herbst	1872
3.	„	Dr. Franz Huisgen	„ „	1879
4.	„	Michael Mertz	„ „	1877
5.	„	Robert Rheinbold	„ Neujahr	1880
6.	„	Richard Lüngen	„ „	1878
7.	Oberlehrer	Dr. Gustav Blumschein	„ Ostern	1885
8.	„	Michael Uerlichs	„ „	1885
9.	„	Oskar Corsenn	„ Herbst	1899
10.	„	Dr. Konrad Müller	„ Mai	1885
11.	„	Christoph Musmacher	„ Ostern	1895
12.	„	Dr. August Schlickum	„ „	1899
13.	„	Dr. Johann Möllmann	„ „	1899
14.	„	Dr. Albert Tesch	„ Ostern	1902
15.	„	Andreas Müller	„ „	1902
16.	„	Dr. Karl Bauermeister	„ „	1902
17.	„	Dr. Alois Uhl	„ „	1902
18.	„	Dr. Philipp Wagner	„ Herbst	1902
19.	Rabbiner	Dr. Friedrich Rosenthal	„ November	1897
20.	Oberrealschullehrer	Barthel Müller	„ Ostern	1886
21.	Zeichenlehrer	Otto Rolle	„ „	1902
22.	städtischer Turnlehrer	Gustav Weidner	„ Herbst	1878

V o r s c h u l e .

23.	Vorschullehrer	Joseph Esser	seit Ostern	1890
24.	„	Gottfried Liessem	„ Juli	1891
25.	„	Franz Buchholz	„ Ostern	1890
26.	„	Julius Runkel	„ „	1890
27.	„	Ferdinand Griebel	„ „	1902
28.	„	Wilhelm Brassart	„ „	1902

*) Die Wohnungen und Sprechstunden der Herren Lehrer sind in der Schule zu erfahren.

B. Die Schüler.**1. Allgemeine Übersicht.**

	a. Hauptschule.																b. Vorschule.							
	OI	UI	OII	UII	OIII a	OIII b	UIII a	UIII b	UIII R.	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Sa.	1a	1b	2a	2b	3a	3b	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1902.	4	6	13	30	22	22	28	30	—	43	42	48	48	50	48	434	49	51	55	—	52	—	207	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1901/02.	4	2	6	15	2	5	8	5	—	9	12	12	17	8	8	113	42	48	5	—	7	—	102	
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	2	5	9	24	16	21	17	15	12	31	31	32	35	—	—	250	32	17	22	23	—	—	94	
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	5	—	1	—	—	—	—	1	1	4	—	41	42	95	—	18	11	8	35	37	109	
4. Frequenz zum Anfang des Schuljahrs 1902/1903.	2	7	16	30	25	26	20	20	12	42	42	38	38	49	49	416	39	38	33	32	35	37	214	
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	4	5	5	5	3	2	1	21	
6. Abgang im Sommersemester.	1	—	2	1	2	1	1	2	2	1	3	2	2	2	6	28	—	1	4	3	3	4	15	
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	1	7	14	29	23	25	19	18	10	41	40	36	37	49	46	395	44	42	34	32	34	34	220	
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	3	1	3	1	1	11	
10. Abgang im Wintersemester.	—	2	4	2	—	3	—	—	—	6	—	—	1	4	3	25	—	—	—	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1903.	1	5	12	27	23	22	19	18	10	35	41	36	36	45	43	373	46	45	35	35	35	35	231	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903.	18,8	18,7	17,8	16,8	15,5	15,6	14,3	14,7	14,4	13,7	13,5	12,4	12,2	11,9	11,2	—	9,5	9,6	8,2	8,3	7,0	7,0	—	

2. Bekenntnis und Heimatsverhältnis der Schüler.

a. Hauptschule

b. Vorschule

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausländer	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	198	167	2	49	397	19	—	87	71	—	56	212	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	194	150	2	49	378	17	—	85	77	—	58	217	2	1
3. Am 1. Februar 1903.	182	142	2	47	356	17	—	92	82	—	57	226	3	2

C. Reifeprüfung.

Ostern 1903.

Unter dem Vorsitz des Direktors wurde am 26. März 1903 die mündliche Reifeprüfung an der Ober-Realschule abgehalten. Es erhielt das Zeugnis der Reife der Ober-Primaner:

Lfde. Nr seit 1897	Name	Geburtsort	Geburtsjahr	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort	Hies. Schulbesuch			Erwählter Beruf
							überhaupt	in I Jahre	in OI	
35	Ewald Doch	Cöln	1884	kath.	Metzgermeister	Cöln	3	2	1	Chemie

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten für den Ostertermin 1903, die am 19. bis 23. Januar angefertigt worden sind, waren folgende:

1. **Deutscher Aufsatz:** Inwiefern läßt sich das Wort „per aspera ad astra“ auf die Geschichte Preußens anwenden?

2. **Französischer Aufsatz:** En bateau en vapeur depuis Cologne jusqu'au Niederwald.

3. **Mathematische Aufgabe:** 1. Jemand will 20 Jahre hindurch zu Anfang eines jeden Jahres eine bestimmte Summe zahlen, damit nach Verlauf dieser 20 Jahre er selbst oder ein anderer 10 Jahre hindurch eine am Ende eines jeden Jahres zu zahlende Rente von 5000 Mark genieße. Wie groß ist die zu zahlende Summe, wenn 4% Zinsen gerechnet werden? — 2. Die Seite eines geraden Kreiskegels ist 6 m, der Radius der Grundfläche 4 m. Die Höhe und den Radius der Grundfläche eines geraden Kreiszylinders zu bestimmen, der mit dem Kegel gleichen Inhalt und gleiche Gesamtoberfläche hat. — 3. In einem Dreieck ist $a=60$, $b-c=9$, $ha=20$. Wie groß sind die Seiten und Winkel? — 4. In dem Punkte $x_1=4$, $y_1>0$ der Hyperbel $7y^2-16x^2=-112$ sind Tangente und Normale konstruiert. Wie groß sind Tangente, Normale, Subtangente und Subnormale?

4. **Chemische Aufgabe:** Das Vorkommen, die Gewinnung und die Eigenschaften des Bleies sowie die Darstellung des Bleiweißes. — Aufgabe: Um in einer Legierung, die aus Zinn und Blei besteht, das Gewichtsverhältnis beider Metalle zu bestimmen, wird eine abgewogene Menge der Legierung durch Glühen an der Luft oxydiert und das Gewicht der Oxyde bestimmt. 6 g einer solchen Legierung geben 7,238 g eines Gemenges von Zinnoxid und Bleioxid. Durch Einführung zweier Unbekannten soll gefunden werden, aus wie viel Teilen Zinn und Blei die Legierung besteht. Die Atomgewichte sind für Sn 117,35 Pb 206,4.

5. **Eine englische Arbeit.**

IV. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek. Verwalter Herr Prof. Dr. Dahmen.

Zur Handbibliothek des Lehrerzimmers gehören folgende Zeitschriften: **Lyon**, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; **Zarneke**, Litterarisches Centralblatt nebst Beiblatt: Die schöne Litteratur; **Herrig**, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen; **Victor**, die Neueren Sprachen; **Koschwitz** und **Körting**, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; **Wülker**, Anglia, Zeitschrift für englische Philologie nebst Beiblatt; **Hirsch**, Mitteilungen aus der Historischen Litteratur; **Hettner**, Geographische Zeitschrift; **Hoffmann**, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; **Poske**, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; **Rosenthal**, Biologisches Centralblatt; **Zeitschrift** für lateinlose höhere Schulen; **Andresen**, **Draheim** und **Harder**, Wochenschrift für klassische Philologie; **Kaluza**, **Koschwitz** und **Thurau**, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; **Köpke** und **Matthias**, Monatsschrift für höhere Schulen; **Leo** und **Robert**, Hermes (Zeitschrift für klassische Philologie); **Müller**, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; **Crusius**, Philologus (Zeitschrift für das klassische Altertum); **Belger** und **Seyffert**, Berliner philologische Wochenschrift.

Nachtrag IV.

Die mit † bezeichneten Werke sind Geschenke. Die Signaturen beziehen sich auf die Abteilungen des Katalogs der Lehrerbibliothek.

I. Religion.

- Marti, Karl**, Kurzer Hand-Kommentar zum Alten Testament, Abt. VIII a 237
u. XIX, Tübingen und Leipzig, Mohr, 1902. (Fortsetzung).
- Kautsch, E.**, Textbibel des Alten und Neuen Testaments (das Neue a 247
Testament übersetzt von C. Weizsäcker), Ausgabe A, Freiburg i. Br.,
Leipzig, Tübingen, Mohr, 1899.
- Luthardt, E. Ch.** und **Zöckler, O.**, das Evangelium nach Johannes und a 248
die Apostelgeschichte, 2. Aufl., München, Beck, 1894.
- Evangelischer Katechismus**, herausg. von der rheinischen Provinzial- a 249
synode, Elberfeld, Lucas.
- Katholischer Katechismus** für das Erzbistum Köln, 15. Aufl. Düsseldorf, a 250
Schwann, 1902.
- Kleiner katholischer Katechismus** für das Erzbistum Köln, 14. Aufl., a 251
Düsseldorf, Schwann, 1901.

II. Philosophie.

- Zeller, Ed.**, die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Ent- b 338
wicklung, 3 Teile in 6 Bdn. und 1 Reg.-Bd., Leipzig, Reiland,
1879—1892.
- Falckenberg, Rich.**, Geschichte der neueren Philosophie, 4. Aufl., a 253
Leipzig, Veit & Cie, 1902.
- Falckenberg, Rich.**, Hilfsbuch zur Geschichte der Philosophie seit a 254
Kant, Leipzig, Veit & Cie, 1899.

III. Erziehung und Unterricht.

- Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen**, a 19
Berlin, Herz, 1902. (Fortsetzung).
- Jahresberichte über das höhere Schulwesen**, herausg. von Konr. Reth-
wisch, 16. Jahrg. (1901), Berlin, Gaertner, 1902. (Fortsetzung). a 158
- Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen**, herausg. von Schmitz-
Mancy, 13. Jahrg. (1901/02), Leipzig Teubner, 1902. (Fortsetzung). a 222
- Schmid, K. A.**, Geschichte der Erziehung vom Anfang an bis auf
unsere Zeit, fortges. von Georg Schmid, Bd. V, Abt. 3, Stuttgart
und Berlin, Cotta Nachf., 1901. (Fortsetzung). a 111
- Beier, Adolf**, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer, 2. Aufl.,
Halle a. S., Waisenhaus, 1902. a 159
- Monatsschrift für höhere Schulen**, herausg. von R. Köpke und
A. Matthias, 1. Jahrg. 1902, Berlin, Weidmann, 1902. a 246
- † **Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen** (Organ des
Vereins für Schulreform), herausg. von Friedr. Lange, Jahrg.
1896—1902, Berlin, Salle. Jahrg. 1896—1901, Geschenk des
Direktors. a 244
- Münch, W.**, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts (Bd. III,
2. Abt., 1. Hälfte des Handbuchs der Erziehungs- und Unterrichts-
lehre, herausg. von A. Baumeister) 2. Aufl., München, Beck, 1902. a 206
- Lexis, W.**, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen, Halle,
Waisenhaus, 1902. a 255
- † **Schipper, Jak.**, Alte Bildung und moderne Kultur, Inaugurationsrede,
Wien, K. K. Universität, 1901. Geschenk des Verfassers. a 256

IV. Deutsch. Sprachwissenschaft. Litteratur.

- Litterarisches Centralblatt für Deutschland**, fortges. v. Ed. Zarneke,
Jahrg. 1902, nebst Beilage: Die schöne Litteratur, 3. Jahrg., Leipzig,
Avenarius, 1902. (Fortsetzung). a 21
- Zeitschrift für den deutschen Unterricht**, herausg. von Otto Lyon, b 734
16. Jahrg. Leipzig, Teubner, 1902. (Fortsetzung).
- Grimm, Jacob und Wilhelm**, Deutsches Wörterbuch, Bd. IV, Abt. I, b 137
Teil III, Lf. 3 u. 4, Bd. X, Lf. 8—10, Bd. XIII, Lf. 2, Leipzig,
Hirzel 1902. (Fortsetzung).
- Duden, Konr.**, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache, b 732
7. Aufl., 2 Exemplare, Leipzig und Wien, Bibliogr. Institut, 1902.
- Gemfs, Gust.**, Wörterbuch für die deutsche Rechtschreibung, 2. Aufl., b 762
Berlin, Weidmann, 1902.
- Prigge, Ed.**, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, b 763
Ausg. B., 1. und 2. Aufl., Leipzig und Frankfurt a/M., Kesselring, 1901.
- Boock, Joh.**, Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und b 767
mittleren Klassen höherer Lehranstalten, Berlin, Gaertner, 1901.
- „ „ „ „ Sprachästhetik, Berlin, Gaertner, 1902. b 768
- „ „ „ „ Deutsche Elementarstilistik, Berlin, Gaertner, 1903. b 771
- Teetz, F.**, Aufgaben aus deutschen, epischen und lyrischen Gedichten, b 772
6 Bdchen, Leipzig, Engelmann, 1899—1902.
- Beiträge zu den neu herauszugebenden Lesebüchern für Volks- und b 773
Mittelschulen**, Berlin, Deutscher Verlag, 1902.

V. Französisch.

- Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur**, begründet von G. Körting und E. Koschwitz, Bd. XXIV, Berlin, Gronau, 1902. (Fortsetzung). b 288
- Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen**, begründet von Ludw. Herrig, Bd. 107—109, Braunschweig, Westermann, 1902. (Fortsetzung). b 35
- Die Neueren Sprachen**, Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausg. von W. Vietor, Bd. 16, Marburg, Elwert, 1902. (Fortsetzung). b 507
- La Grande Encyclopédie**, inventaire raisonné des sciences, des lettres, et des arts, Bd. XXXI, Paris, Société anonyme de la Grande Encyclopédie, 1902. (Schluß). b 304
- Gröber, Gust.**, Grundriß der romanischen Philologie, Bd. II, Abt. I, Lf. 5, Straßburg, Trübner, 1902. (Fortsetzung). b 306
- † **Französische und Englische Schulbibliothek**, herausg. von Otto E. A. Dickmann, Französische Ausgaben: Reihe A. (Prosa), Bd. 130, 131, 134, 136, Leipzig, Renger. Geschenk der Verlagshandlung. b 320
- Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht**, herausg. von M. Kaluza, E. Koschwitz und G. Thureau, Bd. I, Berlin, Weidmann, 1902. b 769
- Suchier, H. und Birch-Hirschfeld, A.**, Geschichte der französischen Litteratur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, Leipzig, Wien, Bibliogr. Institut, 1900. b 770

VI. Englisch.

- Anglia**, Zeitschrift für englische Philologie nebst Beiblatt, begründet von Rich. Wülker, Bd. XXV, Halle, Niemeyer, 1902. (Fortsetzung). b 278
- Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft**, herausg. von Alois Brandl u. Wlfg. Keller, 38. Jahrg., Berlin, Langenscheidt, 1902. (Fortsetzung). b 744
- Shakespeares Macbeth**, übers. von F. Th. Vischer, Schulausgabe, herausg. von H. Conrad, Stuttgart, Cotta, Nachf. 1901. b 764
- † **Bauermeister, Karl**, Zur Sprache Spensers auf Grund der Reime in der Faerie Queene, Inaug.-Dissertat., Freiburg i. Br., Lehmann, 1896. Geschenk des Verfassers. b 765
- Schmidt, Emmanuel**, Grammatik der englischen Sprache, 6. Aufl., Berlin, Haude u. Spener, 1901. b 766

VII. Geschichte. Kulturgeschichte. Sage.

Biographien.

- Historische Zeitschrift**, begründet von Heinr. v. Sybel, fortgesetzt von Fr. Meinecke, Neue Folge Bd. 52—53, München, Oldenbourg, 1902. (Fortsetzung). c 28
- Mitteilungen aus der historischen Litteratur**, redig. v. F. Hirsch, 30. Jahrg., Berlin, Gaertner, 1902. (Fortsetzung). c 446
- Rheinische Geschichtsblätter**, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Altertümer des Mittel- und Niederrheins, herausg. von F. Hauptmann und C. Koenen, 7. Jahrg., Bonn, Hanstein, 1902. (Fortsetzung). c 421

- Hohenzollern-Jahrbuch**, Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg-Preußen, herausg. von P. Seidel, V. Jahrg. (1901) und VI. Jahrg. (1902), Berlin und Leipzig, Giesecke und Devrient. (Fortsetzung). c 468
- Jahrbücher des Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande** (Bonner Jahrbücher), Heft 108 u. 109, Bonn, Marcus u. Weber, 1902. (Fortsetzung). c 343
- Koser, Reinhold**, König Friedrich der Große, Lf. 14 u. 15, Stuttgart, Cotta, 1902. (Fortsetzung). c 393
- Bleibtreu, Carl**, Amiens-St. Quentin, Stuttgart, Krabbe. c 483
 — Le Mans, Stuttgart, Krabbe. c 486
 — Königgrätz, Stuttgart, Krabbe. c 489
- Scriptores Rerum Germanicarum** in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editi: c 291
 1. P. von Winterfeld, Hrotsuithae opera, Berlin, Weidmann, 1902;
 2. Vita Bennonis II episcopi Osnabrugensis, rec. H. Bresslau, Hannover und Leipzig, Hahn, 1902.
- Schmitz, Ludw.**, Aus dem Feldzuge 1870—71, Tagebuchblätter eines 65ers, Berlin, Mittler u. Sohn, 1902. c 484
- Hemme, Ad.**, Abriß der griechischen und römischen Mythologie mit besonderer Berücksichtigung der Kunst und Litteratur, Hannover, Goedel, 1901. c 485
- Allgemeine Deutsche Biographie**, herausg. durch die historische Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften in München, Bd. 46, Leipzig, Duncker & Humblot, 1902. (Fortsetzung). a 139
- Lübker, Friedr.**, Reallexikon des klassischen Altertums für Gymnasien, 7. Aufl., herausg. von M. Erler, Leipzig, Teubner, 1891. c 126
- Petersdorf, Herm. v.**, Friedrich der Große, ein Bild seines Lebens und seiner Zeit, Berlin, Hofmann & Cie, 1902. c 487
- Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln**, begründet von Konst. Höhlbaum, fortgesetzt von Jos. Hansen, Heft 31, Köln, Du Mont-Schauberg, 1902. c 119
- † **Klinkenberg, Jos.**, die Römischen Grabdenkmäler Cölns, mit 3 Tafeln, Bonn, Georgi, 1902. Geschenk des Verfassers. c 488

VIII. Erd- und Völkerkunde.

- Geographische Zeitschrift**, herausg. von Alfred Hettner, Jahrg. VIII, Leipzig, Teubner, 1902. (Fortsetzung). c 447
- † **Geographischer Anzeiger**, herausg. von Justus Perthes, Jahrg. III, (1902), Gotha, Perthes. (Fortsetzung). Geschenk der Verlags- handlung. c 153

IX. Mathematik und Mechanik.

- Journal für die reine und angewandte Mathematik**, begründet von A. L. Crelle, Bd. 125 u. 126, Berlin, Reimer, 1902. (Fortsetzung). d 193
- Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht**, herausg. von J. C. V. Hoffmann, Bd. 33, Leipzig, Teubner, 1902. (Fortsetzung). d 159
- Zur Nieden, E.**, Methodisch geordnete Aufgabensammlung für den geometrisch-propädeutischen Unterricht in der Quinta höherer Lehr- anstalten, 2. Aufl., Bonn, Strauß, 1885. d 277

- Breitsprecher, Karl**, Der erste Unterricht in der Geometrie, bearb. für die Quinten aller höheren Lehranstalten, Heft 1 u. 2, Breslau, Hirt, 1885. d 278
- Diekmann, Jos.**, Übungen und Aufgaben für den propädeutischen Unterricht in der Geometrie, Teil I u. II, Breslau, Hirt, 1886 u. 1887. d 279
- Schulze, Ernst**, Vorschule für den geometrischen Unterricht, Teil I u. II, Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing, 1887. d 280
- Rattke, W.**, Leitfaden für den geometrisch-propädeutischen Unterricht nebst Übungsaufgaben, Hannover, Helwing, 1886—87. d 281
- Meyer, Otto**, der geometrische Zeichenunterricht in Quinta, Schwetz, Büchner, 1885. d 282

X. Physik und Astronomie.

- Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht**, herausg. von F. Poske, 15. Jahrg., Berlin, Springer 1902. (Fortsetzung). e 315
- Musmacher, C.**, Kurze Biographien berühmter Physiker, Freiburg i. Br., Herder, 1902. e 326
- Braun, Ferd.**, Drahtlose Telegraphie durch Wasser und Luft, Leipzig, Veit & Cie, 1901. e 327
- Wunschmann, E.**, Geschichte der Physik im 19. Jahrhundert (Abt. X des „Deutschen Jahrhundert“, herausg. von George Stockhausen), Berlin, Schneider & Cie. e 329

XI. Chemie und chemische Technologie.

- Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie für das Jahr 1901**, begründet von Joh. Rud. Wagner, fortgesetzt von Ferd. Fischer, 47. Jahrg. (Neue Folge 32. Jahrg.), Leipzig, Wigand, 1901. (Fortsetzung). Dazu Generalregister über Bd. 31—40, Leipzig, Wigand, 1898. e 69

XII. Beschreibende Naturwissenschaften.

- Jahrbuch der Naturwissenschaften**, herausg. von Max Wildermann, 17. Jahrg. (1901—02), Freiburg i. Br., Herder, 1902. (Fortsetzung). e 232
- Biologisches Centralblatt**, herausg. von J. Rosenthal, 22. Bd., Erlangen, Besold, 1902. (Fortsetzung). e 173
- Cohn, Ferd.**, die Pflanze, Vorträge aus dem Gebiete der Botanik, 2 Bde., 2. Aufl., Breslau, Kern, 1896—97. e 328
- Kobelt, W.**, Die Verbreitung der Tierwelt (Gemäßigte Zone), Leipzig, Tauchnitz, 1902. e 330
- † **Über die gegenwärtige Lage des Biologischen Unterrichts an höheren Schulen**, Jena, Fischer, 1901. Geschenk der 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. e 331

XIII. Kunst. Kunstgeschichte. Kunstgewerbe.

- Kuhn, Albert**, Allgemeine Kunstgeschichte, Lf. 30—31, Einsiedlen, Waldshut u. Köln, Benziger & Cie., 1902. (Fortsetzung). a 168
- Clemen, Paul**, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VIII, Abt. I, Düsseldorf, Schwann, 1902. (Fortsetzung). a 217
- † **Kunsterziehung**, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungs- a 2

- tages in Dresden am 28. u. 29. Sept. 1901, Leipzig, Voigtländer, 1902. Geschenk des Ministeriums der geistl. etc. Angelegenheiten.
- † **Vorbilder für Häuserfronten an der Rheinferstraße zu Cöln**, a 257
53 Tafeln, bearb. von Rich. Landé, Leipzig, Hochstetter. Geschenk des Direktors.

XIV. Bau- und Maschinenkunde. Mechanische Technologie.

- † **Stühlen, P.**, Ingenieurkalender für Maschinen- und Hüttentechniker f 155
1902, herausg. von C. Franzen und K. Matthée, 2 Teile, Essen, Bädeler, 1902. Geschenk des Ingenieurs Fr. Stühlen.

XV. Zeichnen.

- Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer**, begründet durch g 86
H. Hertzner, 29. Jahrg., Stade, Pockwitz, 1902. (Fortsetzung).
- Hissnauer, G.**, Das Ornament im Zeichenunterricht, Hamburg, Seitz, 1902. g 32
- Liberty Tadd, J.**, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend, g 33
Leipzig, Voigtländer, 1900.
- Wunderlich, Theod.**, Der moderne Zeichen- und Kunstunterricht, Union, g 55
deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, Berlin, Leipzig.
- Prang**, Lehrgang für künstlerische Erziehung unter besonderer Berücksichtigung des Naturzeichnens, herausg. vom Verein deutscher g 76
Zeichenlehrer, 2. Aufl., Dresden, A. Müller-Fröbelhaus, 1903.

XVI. Turnen. Jugendspiele. Gesundheitslehre.

- † **Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele**, herausg. von E. von g 175
Schenkendorff und F. A. Schmidt, XI. Jahrg. (1902), Leipzig, Voigtländer, 1902. (Fortsetzung). Geschenk des Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Med.-Angelegenheiten.

XVII. Vermischtes.

- Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz**, (Neue Folge von Mushackes Schulkalender), 23. Jahrg., Leipzig, Teubner, 1902. (Fortsetzung). g 190
- Kürschner, J.**, Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch des Reichs und der Einzelstaaten, 1902, 17. Ausg., Leipzig, Göschen. (Fortsetzung). g 195
- † **Amtlicher Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches auf der Weltausstellung in Paris 1900**. Geschenk des Reichskommissars für die Weltausstellung in Paris 1900. g 18
- Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung zu Cöln**, herausg. von dem Oberbürgermeisteramt zu Cöln, Jahrg. 1900 und 1901, Cöln, Du Mont-Schauberg. g 23
- Scheiff, Alfons**, Praktisches Handbuch des Bürgerlichen Rechts, Cöln, Neubner, 1902. g 52
- † **Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Cöln in den Etatsjahren 1891—1900**, Cöln, Du Mont-Schauberg, 1902. Geschenk des Oberbürgermeisteramts. g 62
- † **Keysser, Ad.**, Mitteilungen über die Stadtbibliothek in Cöln, 1602—1902, Führer für ihre Besucher (Beiheft 4 der Veröffentlichungen a 243

- der Stadtbibliothek in Cöln), Cöln, Du Mont-Schauberg, 1902.
Geschenk des Verfassers.
- † **Keysser, Ad.**, Katalog der Stadtbibliothek in Cöln, Abt. Rh.: Geschichte und Landeskunde der Rheinprovinz, Bd. I, bearb. von Franz. Richter (Heft V und VI der Veröffentlichungen der Stadtbibliothek in Cöln), Cöln, Du Mont-Schauberg, 1894. Geschenk des Verfassers. a 252
- † **Acherson, F.**, Deutscher Universitäts-Kalender für das Sommersemester 1902 und das Wintersemester 1902/3, Leipzig, Scheffer, 1902. Geschenk des Ministeriums der geistl. etc. Angelegenheiten. g 63

XVIII. Klassische Sprachen und Litteratur.

- Reinhardt, K.**, Lateinische Satzlehre, 2. Aufl., bearb. von J. Wulff, Berlin, Weidmann, 1901. b 321
- Gillhausen, W.**, Lateinische Formenlehre für Schulen nach dem Frankfurter Lehrplan, bearb. nach Herm. Perthes, 3. Aufl., Berlin, Weidmann, 1901. b 322
- Wulff, J.**, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für den Anfangsunterricht reiferer Schüler (Frankfurter Lehrplan), 2. Aufl., Berlin, Weidmann, 1901. b 323
- Wulff, J.**, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler, bearb. nach „Perthes“ lateinischen Lesebüchern, 2 Teile, Teil I: Lesebuch, Teil II: Wortkunde zum Lesebuch, 3. Aufl., Berlin, Weidmann, 1901. b 324
- Zeitschrift für das Gymnasialwesen**, herausg. von H. J. Müller, 56. Jahrg. (Neue Folge 36. Jahrg.) Berlin, Weidmann, 1902. b 325
- Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie**, herausg. von Fr. Leo und C. Robert, 37. Bd., Berlin, Weidmann, 1902. b 326
- Philologus**, Zeitschrift für das klassische Altertum, begründet von F. W. Schneidewin und E. v. Lentsch, herausg. von O. Crusius, Bd. 61 (Neue Folge Bd. XV) und Suppl.-Bd. IX, Heft 3, Leipzig, Dietrich, 1902. b 327
- Wochenschrift für klassische Philologie**, herausg. von G. Andresen, H. Draheim und Fr. Harder, 19. Jahrg., Berlin, Gaertner 1902. b 328
- Thesaurus linguae Latinae**, editus auctoritate et consilio academicarum quinque Germanicarum (Berlin, Göttingen, Leipzig, München, Wien), Bd. I, Abt. 1—5, Bd. II, Abt. 1—4, Leipzig, Teubner, 1900—1902. b 329
- Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft**, soweit bis jetzt erschienen, herausg. von Iwan v. Müller, München, Beck, 1892—1902. b 330
- Berliner philologische Wochenschrift**, herausg. von Chr. Belger und O. Seyffert, 22. Jahrg. (1902), Leipzig, Reiland, 1902. b 331
- Draeger, A.**, Historische Syntax der lateinischen Sprache, Bd. II, 2. Aufl., Leipzig, Teubner, 1881. b 332
- Pape, W.**, Handwörterbuch der griechischen Sprache, 4 Bde., 3. Aufl., Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1884—1902. b 334
- Georges, K. E.**, Ausführliches lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch, 4 Bde., 7. Aufl., Leipzig, Hahn, 1879—82. b 335
- Kühner, R.**, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, I. Teil, Bd. 1 und 2, II. Teil, Bd. 1, Hannover u. Leipzig, Hahn, 1890—98. b 336
- Vanicek, Alois**, Griechisch-lateinisches etymologisches Wörterbuch, 2 Bde., Leipzig, Teubner, 1877. b 337

2. Die Schülerbibliothek. Verwalter Herr Professor Längen.

Die Signaturen beziehen sich auf die Abteilungen des Katalogs der Schülerbibliothek.

Nachtrag V (1903).

B 146, I—IV.	Keck, H. , Bilder aus der Weltgeschichte, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1875—77.	
B 146, I.	Altertum.	OIII—I.
B 146, II.	Mittelalter.	OIII—I.
B 146, III.	Neuzeit.	OIII—I.
B 146, IV.	Revolutionszeit.	OIII—I.
B 147.	Fischer, F. W. , Armin und die Römer, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1893.	OIII—I.
B 148.	Fränkel, A. , Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer, nachgezählt und erläutert, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1888.	II—I.
B 149—152.	Hertzberg, G. F.	
B 149.	„ Die asiatischen Feldzüge Alexanders d. Gr.	II—I.
B 150.	„ Der Feldzug der 10000 Griechen	II—I.
B 151.	„ Die Feldzüge der Römer in Deutschland	II—I.
B 152.	„ Rom und König Pyrrhos. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1870—1894.	II—I.
B 153—155.	Osterwald, H. W.	
B 153.	„ Aeschyloserzählungen.	UIII—I.
B 154.	„ Sophocleserzählungen.	UIII—I.
B 155.	„ Euripideserzählungen. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1881/82.	UIII—I.
D 55, I—IV.	Mutter Erde , eine Wochenschrift. Berlin und Stuttgart. W. Spemann 1899—1900.	OIII—I.
E 302.	Andrä, J. , Griechische Heldensagen. Berlin, Neufeld und Henius.	V—UII.
E 303.	Riecke, Ad. , Pythagoras, Leipzig, O. Spamer 1894.	III—I.
E 304.	Schwab, G. , Helden des trojanischen Krieges. Berlin, Schreiter.	VI—III.
E 305.	Daiber, Alb. , Geschichten aus Australien, Leipzig, B. G. Teubner 1902.	III—II.
E 306.	Homers Iliade, }	
E 307.	„ Odyssee} erzählt von Ferd. Schmidt, Leipzig, Alfr. Oehmigke.	V—III.
E 308—323.	Höcker, Osc. , Jugendschriften, Leipzig, Ferd. Hirt u. Sohn, 1887—1902.	
E 308.	„ „ Jederzeit kampfbereit.	III—II.
E 309.	„ Friedrich d. Gr.	III—II.
E 310.	„ Im Rock des Königs (1864—71).	III—II.
E 311.	„ Husarenkönig und Kürassiergeneral.	III—II.
E 312.	„ Der Seekadett von Helgoland.	III—II.
E 313.	„ Der Erbe des Pfeiferkönigs.	III—II.
E 314.	„ Im goldenen Augsburg.	III—II.
E 315.	„ Stegreif und Städtebund.	III—II.
E 316.	„ Auf der Wacht im Osten.	III—II.
E 317.	„ Im Zeichen des Bären (Aus Berlins Vergangenheit.)	III—II.
E 318.	„ Im heimlichen Bunde.	III—II.
E 319.	„ Zwei Streiter des Herrn (Columban, Gallus).	III—II.
E 320.	„ Lorbeerkrantz und Dornenkrone (Haydn, Mozart, Beethoven).	III—II.
E 321.	„ Wuotans Ende, Berlin, H. Meidinger.	III—II.
E 322.	„ Ein deutscher Apostel. Hirt u. Sohn.	III—II.
E 323.	„ Die Brüder der Hansa. Hirt u. Sohn.	III—II.
E 324.	Becker, A. , Auf der Wildbahn, Berlin, Trowitzsch u. Sohn.	III—I.

E 325.	Laverrenz, Vict. , Prinz Heinrichs Amerikafahrt, Berlin, H. Meidinger.	III—II.
E 326.	„ „ Unter deutscher Handelsflagge, Berlin, H. Meidinger.	III—II.
E 327.	Washington, T. , Vom Sklaven empor, Berlin, Dietr. Reimer 1902.	III—II.
E 328.	Neudeck u. Schröder, H. , Das kleine Buch von der Marine, Kiel u. Leipzig, Lipsius u. Tischer 1902.	OIII—I.
E 329.	Liersemann, Heinr. , Erinnerungen eines deutschen Seeoffiziers, Rostock, Volckmann u. Wette 1902.	UIII—I.
E 330.	Funke, Alfr. , Aus Deutsch-Brasilien, Leipzig, B. G. Teubner 1902.	OIII—I.
E 331.	Dütschke, Hans , Der Olymp, Leipzig, R. Voigtländer.	UIII—OII.
E 332.	Höcker, Osc. , Der Nationalkrieg gegen Frankreich in den Jahren 1870/71, Leipzig, O. Spamer 1900.	OIII—I.
E 333.	Alexis, W. , Die Hosen des Herrn von Bredow, Der Wärfwolf, Berlin, O. Janke.	OIII—I.
E 334.	Grimm, L. , Märchen des 1001 Tag, Leipzig, J. M. Gebhardt.	IV—UII.
E 335.	Andersen, H. C. , Sämtliche Märchen, Leipzig, Ed. Wartig 1888.	VI—IV.
E 336.	Eichendorff, J. v. , Aus dem Leben eines Taugenichts, Halle, O. Hendel.	OIII—I.
E 337.	Horn, W. O. v. , Benjamin Franklin, Altenburg, St. Geibel 1902.	VI—IV.
E 338.	Drenkhahn, F. , Theodor Körner.	VI—IV.
E 339.	Nieritz, Gust. , Der junge Trommelschläger, Gütersloh, Bertelsmann	VI—IV.
E 340.	„ Der Prinzenraub. „ „	VI—IV.
E 341.	„ Die Belagerung von Magdeburg. „ „	VI—IV.
E 342.	„ Belisar, „ „	VI—IV.
E 343.	De Wet, A., v. Doornik, H., du Plessis, G. , Die Buren in der Kapkolonie im Kriege mit England, München, J. F. Lehmann.	OIII—I.
E 344.	Matthias, Karl , Im Eise des Nordens, Stuttgart, Levy u. Müller.	OIII—OII.
E 345.	Donath, B. , Physikalisches Spielbuch, Braunschweig, Vieweg u. Sohn 1902.	OIII—I.
E 346.	Lohmeyer, J. , Auf weiter Fahrt, II, Leipzig, Dieterich 1902.	UIII—I.
E 347.	Rompel, Fr., Pfister , Die Helden des Burenkriegs, Stuttgart, A. Hoffmann.	UIII—I.
E 348.	Harder, A. , Im Wunderlande Italien, Bielefeld u. Leipzig, Velhagen und Klasing 1902.	OIII—I.
E 349.	Dickens, Ch., Oliver Twist , Halle, O. Hendel.	OIII—I.
E 350, I—IV.	Dahn, Fel. , Ein Kampf um Rom, Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1902.	OII—I.

Physikalische Sammlung. Verwalter Herr Professor Huisgen.

(Die Nummern beziehen sich auf die Inventarien).

Neuanschaffungen: 1 el. Lampe für Handregulierung zum Projektionsapparat (Cc 188); 1 Kollektion Glasphotogramme (Cd 84); 1 Diaphragma mit Irisblende zum Projektionsapparat (Cd 85); 1 dto. mit Spaltvorrichtung (Cd 86); 2 dto. für Reliefspektren (Cd 87); 1 Prisma nach Amici (Cd 88); 1 Fresnel'scher Spiegel (Cd 89); 1 Modell des vierfachen Siemens'schen T-Ankers (Cc 193); 1 dto. des Trommelankers (Cc 195); 1 dto. des Pasinettischen-Ringes (Cc 195). Sternstein, elektrotechnische Wandtafeln (Cf 1).

Naturhistorische Sammlung. Verwalter Herr Professor Huisgen.

(Die Nummern beziehen sich auf die Inventarien).

Neuanschaffungen: Je 30 Präparate des Maikäfers, der Hornisse und des Schwalbenschwanzes (Qa No. 5); 1 Wiederkäuermagen (Qa No. 2).

Chemische Sammlung. Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Schlickum.

(Die Nummern beziehen sich auf die Inventarien).

Außer den notwendigen Chemikalien und zahlreichen Gebrauchsgegenständen wurden angeschafft: 6 Scheeren (A. 114), 1 viereckige, dickwandige Glasschale (A. 115), 1 Thermometer für Kältemischungen (A. 117), 2 Thermometer von 0° bis 200° C. (A. 118), ein Eisenmörser mit Pistille (A. 123), eine Porzellanretorte (A. 124), ein Fletscherscher Schmelzofen mit Blasebalg und Zubehör (A. 125), Glasglocke mit Hahn (A. 128).

Mineralogisch-geologische Sammlung. Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Schlickum.

(Neuanschaffungen wurden nicht gemacht.)

Zeichen- und Modell-Sammlung. Verwalter Herr Zeichenlehrer Rolle — Herr Professor Mertz.

Die Litteratur über den Freihand-Zeichenunterricht wurde vermehrt durch 2 Bücher: Th. Wunderlich, Der moderne Zeichen- und Kunstunterricht. Prang, Lehrgang für die künstlerische Erziehung; ferner wurde das Vereinsblatt des Landesvereins preußischer geprüfter Zeichenlehrer höherer Lehranstalten angeschafft.

Der Zeichensaal für Freihandzeichnen befindet sich im oberen Stockwerke der Schule; er bietet bequem Platz für 45 Schüler. Die Fenster, nach Norden gelegen, sind in reichlicher Zahl vorhanden, so daß der große Raum zweckmäßig beleuchtet wird. Durch zurückziehbare Quervorhänge aus undurchsichtigem grauen Stoffe, welche bis zur untersten Fensterscheibe und bis zur Mitte des Saales reichen, wird der Raum beim Schattieren und Malen in einzelne Kojen (3 evtl. 5) geteilt, so daß das Kreuzlicht (Kreuzschatten) vermieden wird. An den Fenstern befinden sich Abblendungen in Höhe der unteren Fensterscheiben. Damit das Licht vollends ruhig und milde ist, wurde dem ganzen Zeichensaale ein nicht reflektierender dunkelroter Anstrich gegeben; nur die Decke blieb weiß, damit sie das Licht von oben nach unten zurückwirft. Alles, was sonst durch blendendes Weiß etc. beunruhigend wirkte, ist beseitigt worden. Drei neue Schultafeln sind beschafft und zweckentsprechend angebracht worden; an diesen skizzieren die Schüler oder sie nehmen gewisse Freiarmübungen vor. An Stelle der reichhaltigen Sammlung von Gipsmodellen traten 50 Kästen für Käfer und Schmetterlinge; erstere sind so groß, daß sie sicher im Hochformat und Querformat auf den Zeichentischen stehen, auch mittelst eines Ringes an den Modellständern aufgehängt werden können, oben sind sie mit einer Glasscheibe versehen, und der Boden besteht aus einem doppelten Deckelverschluß, der Staub und Insekten fern hält. In jedem Kasten sind eine Anzahl Käfer oder Schmetterlinge nach ihrer Verwandtschaft, Form, Farbe etc. zusammengestellt und auf Korkplättchen so befestigt, daß man die Erscheinungen, die beobachtet werden sollen, auch deutlich wahrnehmen kann. — Ein Gegenstück zu dieser Sammlung bildet die Sammlung von 50 Pflanzentafeln mit gepreßten und aufgeklebten Blättern, Blüten Ranken etc. Jede Tafel ist mit einer Glasscheibe versehen, damit die Pflanzen geschont werden; sie kann am Modellständer aufgehängt, auch vermöge einer Stütze überall auf dem Zeichentische aufgestellt werden. Die Schüler können das Modell so hinstellen oder aufhängen, daß es gut beleuchtet und bequem gesehen wird. — Eine dritte Sammlung besteht aus Fliesen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen etc. Das Ganze wird durch undurchsichtige Vorhänge vor den Einwirkungen des Lichtes bewahrt. Die Wände haben durch Anbringung einiger Ölgemälde, Aquarelle, farbiger Gipsmedaillons und Blumen etc. einen dem Auge wohlthuenden dekorativen Schmuck erhalten, auch sind Glasrahmen angebracht, die zur Ausstellung von guten Schülerarbeiten dienen. Die Modellsammlung ist mit den notwendigen Exemplaren für das Körperzeichnen, Schattieren und Malen ausgestattet worden. Es wurden beschafft: Gläser, Flaschen, Vasen, Körbe, Schachteln, kleine Gebrauchsgegenstände, Steintöpfe, Kannen, Krüge, Vögel, Schädel, Tierpräparate, Zinngefäße, Holz- und Eisengeräte, Fliesen etc. Da die Schüler auf Stelltafeln (in senkrechter und schräger Lage) arbeiten sollen, sind 45 kleine bewegliche und stellbare Zeichenpulte nach Angabe des Zeichenlehrers angefertigt worden, die zur allgemeinen Benutzung dienen, und 6 Modellständer mit Stellvorrichtung, Standplatte und Hintergrund.

Musikalien-Sammlung. Verwalter Herr Ober-Realschullehrer Müller.

(Die Nummern beziehen sich auf die Inventarien).

Neuanschaffungen: Chorgesänge a. von Mendelssohn: 1. Comitat (Tb 58); 2. Wer hat dich du schöner Wald (Tc 54); b. von C. M. von Weber: 1. Die Tale dampfen (Tc 55); Die Sonn' erwacht (Tc 56a); Im Wald, im frischen grünen Wald (Tc 56b), für gemischten Chor bearbeitet von Barth. Müller (je 120

Stimmen); Neubner Ottomar, Hoch Hohenzollern, Cantate mit eingelegter Deklamation, (1 Partitur, 115 Stimmen und 3 Textbücher) [Tb 56 und Tb 57]; Dr. W. J. Westbrook, Präludien-Album für Orgel oder Harmonium (Tc 57); Reinhard August, 24 Präludien für Harmonium oder Orgel (Tc 58); Piel Peter, 60 Stücke für Harmonium oder Orgel, (2 Hefte) [Tc 59]; Reinhard August, Ernste Studienstücke im strengen Stil aus den Werken der besten Meister gewählt und für Harmonium eingerichtet, 4 Lieferungen (Tc 60); vom Ende, Wegweiser durch die Chorgesangliteratur III. Jahrgang, Heft 7—12 und IV. Jahrgang, Heft 1—6 (Tc 48).

V. Stiftungen und Geschenke.

1. Schieffersches Legat.

Die hierselbst am 9. Dezember 1862 verstorbene Witwe Fr. Catharina Schieffer, geb. Buchholz, vermachte der hiesigen Gewerbeschule ein Kapital von 1200 Thlrn. zu dem Zwecke, um aus dessen Zinsertrage brave und fleißige Söhne hiesiger unbemittelter Handwerker in ihren theoretischen Studien auf mehrere Jahre zu erleichtern. Dieses Kapital ist durch überschüssige Zinsen auf 4500 Mark erhöht worden. Die Zinsen dieses Legates betragen 362,50 *M.*

2. Mahlbergsches Legat (VI).

Am 18. März 1875 vermachte der am 23. August 1876 hierselbst verstorbene Rentner Herr Joseph Mahlberg testamentarisch der Stadt Cöln für die zu Cöln bestehende Provinzial-Gewerbeschule 3000 Thlr. „Die Zinsen dieses Legates sollen alljährlich (je nach Umständen) an einen bis fünf der besten Schüler der betreffenden Anstalt, welche der Unterstützung bedürftig und würdig sind, und welche das betreffende Lehrer-Kollegium zu bezeichnen hat, vergeben werden.“ Die Zinsen dieses Legates betragen 441,13 *M.*

3. Durch frühere Verleihung ist mit dem Reifezeugnis der Ober-Real-schule zu Cöln das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien verbunden:

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung.*)

*) Der Ritterschaftsrat Herr Ernst Friedrich v. Seydlitz hat in seinem Testamente vom 15. Sept. 1828 den Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes zu seinem Universalerben eingesetzt, sodaß der größte Teil der Rente aus seinem Vermögen zu Stipendien für Studirende der Königlichen Gewerbe-Akademie, jetzt der dritten, vierten und fünften Abteilung der Königlichen Technischen Hochschule, verwendet werden soll, deren ein jedes für jetzt 600 Mk. jährlich beträgt. Zum 1. Oktober jedes Jahres können sich junge Leute zur Erlangung eines solchen Stipendiums melden, wenn sie den nachfolgenden Bestimmungen genügen: 1. nach den Bestimmungen des Stifters sollen vorzugsweise Söhne aus den höheren Ständen, um solche dem Betriebe technischer bürgerlicher Gewerbe zuzuwenden, berücksichtigt werden, insbesondere dürfen die Eltern der jungen Leute nicht Handwerker sein; 2. der Bewerber muß wenigstens 17 Jahre alt sein und darf das 27. Lebensjahr nicht überschritten haben; 3. derselbe muß durch ein Gesundheits-

2. Um eine Unterrichtsfreistelle in der dritten, vierten und fünften Abteilung der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin;

3. Um ein Staats-Stipendium;**)

4. Um ein Stipendium der Jakob-Salingschen Stiftung.**)

5. Ferner haben diejenigen Abiturienten der hiesigen Ober-Realschule, welche Philologie und Geschichte oder Mathematik und Naturwissenschaften studieren wollen, geborene Cölner christlicher Konfession sind, aus eigenen Mitteln die Studienkosten nicht bestreiten können und zugleich durch Bravheit, Fleiß und Talent nach dem Zeugnis der Lehrer der Unterstützung für die höheren Studien durchaus würdig sind, die Berechtigung zur Bewerbung um die Revenüen der Stiftung Mahlberg IV, welche der Gemeinderat der Stadt Cöln oder eine aus ihm gewählte Kommission immer auf die Dauer von 4 Jahren in Höhe von 600 Mk. verleiht. Die beiden ersten Semester müssen auf der Universität Bonn studiert werden.

Herr Direktor Lindgens schenkte 4 große Kandelaber, die für das architektonisch vollendet schöne Treppenhaus unseres Schulgebäudes eine Zierde sind. Der Unterzeichnete kann nicht umhin, ausdrücklich an dieser Stelle dafür im Namen der Schule seinen tiefgefühlten Dank zu sagen.

attest des Kreisphysikus dartun, daß er die Gesundheit und körperliche Tüchtigkeit besitze, welche die praktische Ausübung seines Gewerbes und die Anstrengungen des Unterrichts in der Königlichen Technischen Hochschule erfordern und daß er die Blattern durch Impfung oder sonst überstanden habe; 4. er hat nachzuweisen, daß er die zur Aufnahme in die Technische Hochschule erforderliche wissenschaftliche Reife besitzt. — Für preußische Staatsangehörige ist mit dem Stipendium zugleich der freie Unterricht in der Königlichen Hochschule verbunden. Den Vorzug unter den Bewerbern haben, bei gleicher Qualification, die rechten Geschwisterkinder der Mutter des Erblassers (einer von La Roche Starkenfels) und deren Descendenten, die von Gagern, die Descendenten des Herrn von Baßewitz auf Schönhof bei Wismar, aus der letzten Ehe mit einer von La Roche. Der Stipendiat oder, wenn er nicht dispositionsfähig ist, sein Vater oder Vormund muß, der Bestimmung des Stifters gemäß, sich verpflichten: für den Fall, daß der Stipendiat in den Staatsdienst tritt, alles, was er an Stipendien und Prämien aus der Stiftung erhielt, von seinem Gehalt in solchen Abzügen zu erstatten, welche gesetzlich als Maximum zulässig sind. Das Dokument hierüber muß gerichtlich oder notariell ausgestellt werden. — Die Bewerbungen sind frankiert an das Kuratorium der v. Seydlitzschen Stiftung in Charlottenburg bis zum 15. Juni jedes Jahres schriftlich einzureichen; sie müssen eine kurze Angabe des Lebenslaufs enthalten und von folgenden Attesten begleitet sein: a. dem Geburtsschein des Bewerbers, b. dem oben zu 3 erwähnten Gesundheits-Atteste, c. dem Zeugnis der Reife einer Anstalt, welches zur Aufnahme als Studirender der Technischen Hochschule berechtigt, d. den über seine etwaige praktische Ausbildung sprechenden Zeugnissen, e. einem Führungs-Atteste und f. den über die militärischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papieren, aus denen hervorgehen muß, daß die Ableistung seiner Militärpflicht keine Unterbrechung des Unterrichts für ihn herbeiführen würde. — Das oben erwähnte Verpflichtungs-Dokument braucht erst dann beigebracht zu werden, wenn der Bewerber als Stipendiat gewählt worden ist. Nach dem Schluß der Konkurrenz wählen die Vorsteher der Abteilungen des Vereins die Kandidaten für jedes erledigte Stipendium, aus welchen der Vorsitzende des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes Einen einzuberufen das Recht hat.

**) Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterrichte in der dritten, vierten und fünften Abteilung der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Domizil nach angehören. Aufforderungen zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht jedoch nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

VI. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Alljährlich kommt es zu wiederholten Malen vor, daß Eltern, deren Kinder die Vorschule der Ober-Realschule besucht haben und zum städtischen Real-Gymnasium oder zu Gymnasien übergegangen sind, nach ein oder zwei Jahren bei dem Unterzeichneten vorstellig werden, mit der Bitte, diese wieder zur Ober-Realschule zurücktreten zu lassen. Um die Eltern vor unnötigen und herben Enttäuschungen zu bewahren, werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Lehrplänen von 1901 ein Rücktritt auf die Ober-Realschule, wenn nicht gar unmöglich, jedenfalls infolge der Privatnachhilfe außerordentlich kostspielig und mit großem Zeitverluste verbunden ist. Die Eltern sollen nicht glauben, daß träge oder schlecht begabte Schüler, nach vergeblichem Besuche einer gymnasialen Lehranstalt, leichter auf einer lateinlosen Anstalt vorwärtskommen; denn alle neunklassigen höheren Lehranstalten stellen an den Fleiß, die Gewissenhaftigkeit und die Begabung der Schüler gleich hohe Anforderungen.

VII. Verkehr zwischen Schule und Haus.

Die auf die sittliche und geistige Förderung der Schüler gerichteten Bemühungen der Schule können nur dann den gewünschten Erfolg haben, wenn das Elternhaus sein volles Vertrauen der letzteren zuwendet und sie durch kräftige Mithilfe unterstützt. Eine solche ist es aber nicht, wenn dem Direktor **anonyme** Zuschriften zugehen, die eine genaue Prüfung jeglichen Sachverhaltes erschweren und abgesehen davon, daß sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, eine Verständigung mit den Eltern unmöglich machen, was um so mehr zu bedauern ist, als die Schule es sich angelegen sein läßt, ein Zusammenwirken mit dem Hause durch verschiedene Einrichtungen, wie regelmäßige Sprechstunden des Direktors und sämtlicher Lehrer, schriftliche Mitteilungen der letzteren an das Haus in allen wichtigen Fällen herzustellen. — Als ein besonders wirksames Mittel, die Förderung des Schülers gedeihlich zu gestalten, erweist sich die persönliche Rücksprache der Eltern oder deren Stellvertreter mit den Lehrern des betreffenden Zöglings. Diese Rücksprache ersucht der Unterzeichnete nicht nur in die Versetzungszeit legen zu wollen, sondern sie während des Schuljahres in gemessenen Zwischenräumen zu erbitten, am besten um die Mitte des zweiten Monats jedes Tertials, zu welcher Zeit regelmäßig eine Besprechung jedes einzelnen Schülers in einer Lehrer-Konferenz stattfindet. Zu dem Zwecke empfiehlt es sich, einen beabsichtigten Besuch mehrere Tage vorher schriftlich anzumelden. Bei Verhandlungen über Privatunterricht ist die mündliche Rücksprache geradezu unentbehrlich; sie kann durch schriftliche Mitteilungen nicht ersetzt werden. — **In allen schriftlichen Mitteilungen ist neben dem Namen des Schülers zugleich die Klasse anzugeben, welche er besucht.**

VIII. Aufnahmebedingungen.

Die Hauptschule.

Die in die Sexta aufzunehmenden Schüler müssen Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die evangelischen Schüler auch mit Bibelsprüchen und Kirchenliedern, besitzen. — In die Sexta werden nur Schüler nach zurückgelegtem neunten Lebensjahre aufgenommen; ausreichend vorbereitete Knaben können in Sexta eintreten, wenn höchstens 6 Monate an dem erforderlichen Lebensalter fehlen.

Die Vorschule.

Die Vorschule erteilt die zur Aufnahme in die Sexta jeder höheren Lehranstalt nötige Vorbildung. Für den Eintritt in 3 sind keine Vorkenntnisse erforderlich. In 2 und 1 können nur Schüler, welche mindestens 2 bzw. 3 Jahre Elementar-Unterricht genossen haben, auf Grund des Ausfalls der mit ihnen abzuhaltenden Eintrittsprüfung aufgenommen werden. Für die Aufnahme in die Vorschule ist das vollendete sechste Lebensjahr zu erfordern; ausnahmsweise kann ein halbes Jahr nachgelassen werden unter der Voraussetzung der ausdrücklich bezeugten körperlichen Kräftigkeit des aufzunehmenden Knaben.

Auf die folgenden Bestimmungen der allgemeinen Schulordnung und der besonderen Hausordnung wird ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Schulordnung. § 4. Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der 30. September und der letzte Tag der Weihnachtsferien.

§ 6. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung von demselben erteilt nur der Direktor (Rektor) auf Grund vorschriftsmäßig ausgestellten ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen.

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu erstatten. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

In jedem andern Falle muß Erlaubnis bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor (Rektor), im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der **Ferien** abzureisen oder erst nach dem Wiederaufgang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist **immer** beim **Direktor** (Rektor) nachzusuchen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem **Direktor** (Rektor) hiervon sofort Anzeige zu machen.

§ 11. Privatunterricht dürfen Schüler **nur mit Erlaubnis des Direktors** (Rektors) erteilen.

§ 13. Die Wahl der Pension und Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des **Direktors** (Rektors). Stellt sich heraus, daß die gewählte Pension oder Wohnung auf die Gesundheit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der **Direktor** (Rektor) das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Änderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz eine Entlassung des Schülers erfolgen.

§ 15. Eltern oder deren Stellvertreter sind haftbar für den von ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen nachweisbar am Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

Hausordnung. § 1. Die Schule wird **5 Minuten** vor Beginn des Unterrichts geöffnet; vor dieser Zeit sollen sich die Schüler nicht in der Nähe der Schule einfinden.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 29. April, morgens 9 Uhr.** Die Prüfungen der in die Sexta der Hauptschule und in die 2 der Vorschule neu aufzunehmenden Schüler finden statt: **Montag, den 27. April, 8 Uhr;** für die übrigen Klassen der Hauptschule und die 1 der Vorschule: **Dienstag, den 28. April, 8 Uhr.** Zu denselben ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen; die noch nicht Angemeldeten haben die Geburtsurkunde und den Impfschein oder den Wiederimpfungsschein vorzulegen. Sämtliche Prüflinge haben sich hinreichend mit Papier und Schreibmaterial zu versehen. — Die der Vorschule schon angehörenden Schüler und die in 1 und 2 neu aufgenommenen kommen am **Mittwoch, den 24. April, morgens 11 Uhr,** die für die unterste Klasse angemeldeten mittags **12 Uhr.**

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von **12 bis 1 Uhr** in seinem Amtszimmer im Schulgebäude (Humboldtstrasse 41) zu sprechen.

Cöln, im April 1903.

Der Direktor:

Dr. Otto E. A. Dickmann.

Die Eltern unserer Schüler werden aufmerksam gemacht auf folgende Erscheinungen: Die Berechtigungen der neunklassigen höheren Lehranstalten Preussens, nach amtlichen Quellen bearbeitet von Direktor Dr. Otto E. A. Dickmann (Cöln, Paul Neubner. 1903). — A. Beier, Die Berufsbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen (Halle a/S., Buchhandlung des Waisenhauses. 1903).

Die Erlaubnis, schon vor dem
des Unterrichts zurückzukehren,
(Rektor) nachzusuchen. Wenn Kr
pünktlichen Rückkehr verhindern.

§ 11. Privatunterricht d

§ 13. Die Wahl der Pensio
holenden Genehmigung des Direk
Wohnung auf die Gesundheit, das
so hat der Direktor (Rektor) das
Änderung der Pension oder Woh
verlangen. Sollte hierüber eine Ve
konferenz eine Entlassung des Sch

§ 15. Eltern oder dere
oder Pflegebefohlenen nach

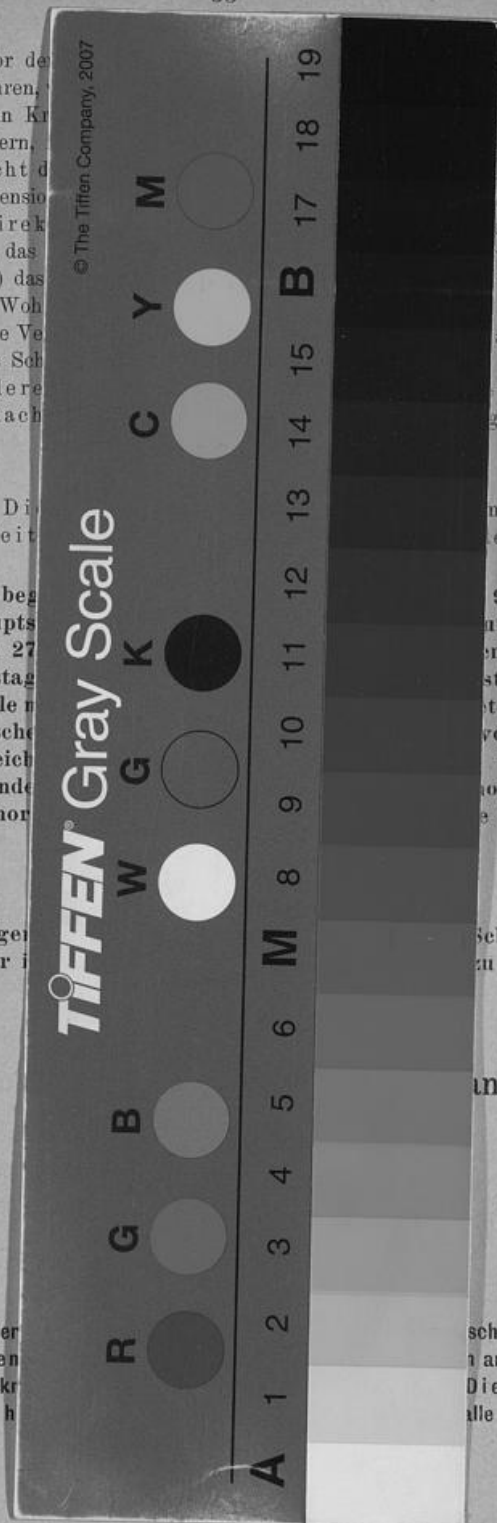
Hausordnung. § 1. Die
geöffnet; vor dieser Zeit
einfinden.

Das neue Schuljahr beg
der in die Sexta der Haupts
finden statt: Montag, den 27
die 1 der Vorschule: Dienstag
der zuletzt besuchten Schule n
urkunde und den Impfsche
Prüflinge haben sich hinreich
Vorschule schon angehörende
Mittwoch, den 24. April, mor
12 Uhr.

In amtlichen Angelegen
Uhr in seinem Amtszimmer i

Cöln, im April 1903.

Die Eltern unserer Schüler
tigungen der neunklassigen
von Direktor Dr. Otto E. A. Dick
den Berechtigungen der h
Waisenhauses, 1903).



nach dem Wiederanfang
immer beim Direktor
einen Schüler an der
zeige zu machen.

ktors (Rektors) erteilen,
auf der vorher einzu-
e gewählte Pension oder
ülers nachteilig einwirkt,
ihren Stellvertretern eine
zu bemessenden Frist zu
auf Beschluß der Lehrer-

n von ihren Söhnen
gerichteten Schaden.

n des Unterrichts
er Nähe der Schule

9 Uhr. Die Prüfungen
aufzunehmenden Schüler
en der Hauptschule und
st das Abgangszeugnis
sten haben die Geburts-
vorzulegen. Sämtliche
versehen. — Die der
kommenen kommen am
e angemeldeten mittags

Schultagen von 12 bis 1
zu sprechen.

ann.

scheinungen: Die Berech-
n amtlichen Quellen bearbeitet
Die Berufsbildung nach
alle a/S., Buchhandlung des

